



Carl
Philipp
Emanuel
Bach
Akademie
Hamburg

INTERNATIONALES
**BACH
FEST**
HAMBURG

**1.-17.
April 26**
In Hamburg &
Umgebung

PROGRAMMHEFT

Stadt. Land. Bach.

Die Sparda-Bank Hamburg wurde 1903 in Hamburg Altona gegründet.
Als Genossenschaftsbank engagieren wir uns für unsere Region und freuen
uns, das internationale Bachfest Hamburg als Förderer zu begleiten.



Sparda-Bank

— Hamburg —



INHALT

Programmübersicht	6
Grußworte	10
Einführung	20
Konzerte	29
Kunststadtführungen	67
Hanse.Baroque.Netzwerk	82
Brückenkonzerte	101
Ausführende	104
Impressum	107

BACH-KANAL

mit **MAUL & SCHRAMMEK**



KLAUS HÄGER, BARITON

CPE.BACH.ENSEMBLE.HAMBURG

HANSJÖRG ALBRECHT, CEMBALO

3.3.2026

Elbphilharmonie

19.30 Uhr Live-
Podcast mit Musik
Kleiner Saal



Carl
Philipp
Emanuel
Bach
Akademie
Hamburg

BACH.PRINCIPAL.PARTNER



BACH.RESONANCE.PARTNER



BACH.VALUE.PARTNER

BACH.KULTUR.PARTNER



BACH.MEDIEN.PARTNER



ÜBERSICHT BACHFEST 2026

INTERNATIONALES BACHFEST HAMBURG

1.4.

JOHANNEUM, AULA

ERÖFFNUNG: WORAN GLAUBEN WIR (NOCH)?

CPE.**BACH**.AKADEMIE-TALK & MUSIK
LUDWIG HARTMANN (NDR) IM
GESPRÄCH MIT ILLUSTREN GÄSTEN
S. 32

1.4.

HFMT, FORUM

WINDFUHR'S WERKSTATT KONZERT #4 HAMBURGER BACH-PREIS I

HU, HINDEMITH, MENDELSSOHN
SYMPHONIKER HAMBURG
S. 33

1.4.

GÄNGEVIERTTEL, FABRIQUE

MOZART JAM SESSION

MIT BACH & MOZART
S. 100

2.4.

VOLKSHOCHSCHULE

MUSIK.CLUB: UNIVERSUM MUSIK - BACHFEST OPULENT

HANSJÖRG ALBRECHT
S. 34

2.4.

HAMBURGER KUNSTHALLE

BACH, FEININGER & DJ: DIE KUNST DER FUGE

CPE.**BACH**.ENSEMBLE.HAMBURG
& DJ
S. 35

3.4.

ELBPILHARMONIE, GR. SAAL

INNOVATION:

BACH INSPIRIERT

HAYDN & BEETHOVEN
LE CONCERT DES NATIONS
JORDI SAVALL
S. 36

4.4.

BECHSTEIN-HAUS

KAMMERMUSIK

CPE BACH & BRAHMS
TALISTRIO
S. 37

5.4.

STAATSOOPER

INNOVATION: DIE GROSSE STILLE

MOZART
PHILHARMONISCHES
STAATSORCHESTER
OMER MEIR-WELLBER
S. 39

5.4.

HAMBURG CITY

HAMBURG SINGT & MUSIZIERT: BACH

S. 40

6.4.

ELBPILHARMONIE, GR. SAAL

JC BACH: OPER „AMADIS DE GAULE“

MICHAEL MAUL (BACHFEST LEIPZIG)
B'ROCK GENT, CPE.**BACH**.CHOR.HAMBURG
HANSJÖRG ALBRECHT
S. 45

7.4.

AUGUSTINUM

MUSIK.CLUB SPEZIAL: 100 JAHRE KARL RICHTER

HANSJÖRG ALBRECHT
S. 48

7.4.

HFMT, MENDELSSOHN-SAAL

HAMBURGER BACH-PREIS II

HINDEMITH & MESSIAEN
SOYOUNG PARK &
ANTONIO DI DEDDA
S. 50

8.4.

TONALI-CAMPUS

HANSE.BAROQUE.NETZWERK- TREFFEN

CPE.**BACH**.AKADEMIE HAMBURG
GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG
S. 56

8.4.

KOMPONISTENQUARTIER

BAROCK-IMPROVISATIONS- WORKSHOP

MENNO VAN DELFT
S. 59

9.4.

KOMPONISTENQUARTIER

CLAVICHORDKONZERT IM BACH-MUSEUM

BACH & FAMILY
KLASSE MENNO VAN DELFT
(HFMT)
S. 60

INTERNATIONALES BACHFEST HAMBURG

9.4.

MUSEUM FÜR KUNST &
GEWERBE

**300. GEBURTSTAG CHARLES
BURNLEY**

ANKE DENNERT & OLAF
KIRSCH
S. 62

9.4.

ELBPILHARMONIE, KL. SAAL
A MUSICAL JOURNEY

CPE BACH:
KONZERTE & SINFONIEN
ALBRECHT MAYER
CPE.**BACH**.ORCHESTER.HAMBURG
S. 63

10.4.

DOM ST. MARIEN
**KOSMOS BACH:
18. & 20. JHD.**
CHRISTIAN WEIERER
ENSEMBLE OBLIGAT
S. 65

11.4.

KOMPONISTENQUARTIER
**NEUE MUSIK AUS ALTEN
ZEITEN**

MARTIN BÖCKER
MENNO VAN DELFT
S. 66

12.4.

KOMPONISTENQUARTIER
**FESTSONNTAG IM
BACH-MUSEUM**
SONDERFÜHRUNGEN &
PRÄSENTATIONEN RUND UM
CPE BACH
S. 69

12.4.

LICHTWARKSAAL
**KQ JUNIOR: AUF CPE BACHS
SPUREN**
FAMILIENKONZERT AB 6 JAHRE
JULIANE GIESE
S. 70

12.4.

ST. PAULI-KIRCHE
**SINGALONG: CHÖRE AUS
BACH-KANTATEN**
CPE.**BACH**.CHOR.HAMBURG
HANSJÖRG ALBRECHT
S. 71

12.4.

ST. JOHANNIS HARVESTEHUDE
HIMMEL & ERDE | CHOR & ORGEL
BACH, BRAHMS, NYSTEDT, LIGETI
HARVESTEHUDER KAMMERCHOR
THOMAS DAHL & EDZARD BURCHARDS
S. 72

14.4.

LAEISZHALLE, KL. SAAL
JS BACH: DIE KUNST DER FUGE
CPE.**BACH**.ENSEMBLE.HAMBURG
HANSJÖRG ALBRECHT
S. 73

15.4.

RATHAUSMARKT
BACHFEST-BIGBAND-OPEN AIR
POLIZEIORCHESTER HAMBURG
S. 74

15.4.

JAZZ HALL
2026: A BACH ODYSSEE
SPIIC+ ENSEMBLE
VLATKO KUČAN
S. 76

16.4.

BUCHHANDLUNG FELIX JUD
LYONEL FEININGER
AUSSTELLUNG & VORTRAG
ULRICH LUCKHARDT
S. 77

16.4.

LAEISZHALLE, GR. SAAL
BACH IN SPACE
MONA ASUKA OTT
S. 78

17.4.

LAEISZHALLE, GR. SAAL
ABSCHLUSSKONZERT
BACH: WELTLICHE KANTATEN
CPE.**BACH**.CHOR.HAMBURG
BARUCCO BAROCKORCHESTER WIEN
HANSJÖRG ALBRECHT & DAVID CHIN
S. 80

HANSE.BAROQUE.NETZWERK

3.4.

LÜBECK, ST. AEGIDIEN
JS BACH: JOHANNES-PASSION
LÜBECKER KNABENKANTOREI
MUSICA BALTICA
S. 84

3.4.

BREMEN, DOM
JS BACH: JOHANNES-PASSION
FASSUNG: ROBERT SCHUMANN
BREMER DOMCHOR
BREMER PHILHARMONIKER
S. 85

3.4.

LÜNEBURG, ST. JOHANNIS
BACH & BRÄUTIGAM:
MARKUS-PASSION
KANTOREI ST. JOHANNIS
CONCERTO BRANDENBURG
S. 86

5.4.

HANNOVER, NEUSTÄDTER
HOF- & STADTKIRCHE ST. JOHANNIS
JS BACH: OSTER-ORATORIUM
VOKTETT HANNOVER
CAPPELLA SANTA CROCE
S. 87

5.4.

ALTENBRUCH, ST. NICOLAI
BACH IN DEN BAUERNDOMEN I
JS BACH & CPE BACH
SOYOUNG PARK
ANTONIO DI DEDDA
S. 89

5.4.

LÜBECK, DOM
OSTER-FESTGOTTESDIENST
JS BACH: KANTATE
ENSEMBLE & JOHANNES UNGER
S. 90

6.4.

STADE, ST. WILHADI
ORGEL-RECITAL: BACH & FEININGER
ORGELKLASSEN DER HFMT HAMBURG
S. 91

8.4.

NIENSTEDTEN, HOTEL LOUIS C. JACOB
LITERATURABEND „STURM & DRANG“
SCHILLER: DON CARLOS
MITGLIEDER DES THALIA-THEATERS
S. 92

11.4.

LÜDINGWORT, ST. JACOBI
BACH IN DEN BAUERNDOMEN II
JS BACH & CPE BACH
SOYOUNG PARK
HANSJÖRG ALBRECHT
S. 93

11.4.

OTTERNDORF, ST. SEVERI
BACH IN DEN BAUERNDOMEN III
JS BACH: KANTATEN
NDR VOKAL & NDR BAROCK
HANSJÖRG ALBRECHT
S. 94

12.4.

SINSTORF, KIRCHE
SONATEN & FANTASIEN
JS BACH & CPE BACH
ELISABETH WEBER
ARVID GAST
S. 95

12.4.

WEDEL-SCHULA, CHRISTUSKIRCHE
EINE REISE DURCH EUROPA
BACH, VIVALDI, LULLY, HÄNDEL U.A.
HAMBURGER RATSMUSIK
S. 96

13.4.

BLANKENESE, KIRCHE AM MARKT
BACH & MEDIZIN: AUGEN
IMPULSE & BACH-KANTATEN
CPE **BACH**.CHOR&ORCHESTER.HAMBURG
HANSJÖRG ALBRECHT
S. 97

BACHFEST.OUVERTÜRE

3.3.

ELBPHILHARMONIE, KL. SAAL
**BACH-KANAL MIT MICHAEL MAUL
UND BERNAHARD SCHRAMMEK**
LIVE-PODCAST
S. 4

14./21./28.3.

DOM ST. MARIEN
PASSIONS-TRIOLOGIE
**BACH: 3 PASSIONEN NACH MARKUS,
JOHANNES UND MATTHÄUS**
DOMMUSIK, DIV. BAROCK-ORCHESTER
CHRISTIAN WEIHERER
JENS BAUDITZ
S. 98, 99

BRÜCKEN.KONZERTE

27.3.

JUSTIZVOLLZUGSANSTALT
MIT BACH IM GEFÄNGNIS
CPE.BACH.CHOR.HAMBURG
HANSJÖRG ALBRECHT
S. 101

18.4.

BUXTEHUDE, KL. FLETH-PHILHARMONIE
GRENZENLOSE KLANGWELTEN
BACH & MURAKAMI
TIM ALLHOFF
S. 102

19.4.

ELBPHILHARMONIE, GR. SAAL
BACH & BEETHOVEN
KIT ARMSTRONG, JAN CAEYERS,
LE CONCERT OLYMPIQUE
S. 103

**ALLE INFOS UNTER
CPE-BACH-AKADEMIE.DE**



© Swanhild Kruckelmann

FREIHEIT HÖREN. AUFKLÄRUNG FÜHLEN. MUSIK FÜR ALLE.



Hansjörg Albrecht

Künstlerischer Leiter
CPE.*Bach*.Akademie.Hamburg



Sophie Werkmeister

Intendantin
CPE.*Bach*.Akademie.Hamburg

Herzlich willkommen zum Internationalen Bachfest Hamburg 2026!

Die Musik von Johann Sebastian Bach und seinen vier Söhnen ist in Töne gefasste Aufklärung: klar, menschlich, frei. Sie steht für das Überwinden alter Ordnungen – wie der hanseatische Geist für Selbstbestimmung und Welt-offenheit.

Unter dem Leitthema **INNOVATION** widmen wir uns in diesem Jahr jener schöpferischen Haltung, die das Werk der Bach-Familie über Generationen geprägt hat. Innovation erscheint dabei weniger als plötzlicher Moment, sondern als beständiger geistiger Impuls: die Neugier, bestehende Formen zu hinterfragen, Grenzen zu verschieben, Ausdrucksräume zu erweitern. Die unterschiedliche Annäherung von Bach und seinen Söhnen an das „Dramma per Musica“, die Oper und im philosophischen Sinne dem Gesamtkunstwerk – das heißt ihr Erproben von Theatralität, Affektgestaltung und psychologischer Verdichtung in den großen Formen, aber auch in der Instrumentalmusik – ist Ausdruck dieses inneren Erfindungsfeuers, welches wir 2026 neu hör- und erlebbar machen.

In diesem Jahr richten wir zudem den Blick auf drei Persönlichkeiten, deren Jubiläen auf besondere Weise mit unserem Festivalgedanken verwoben sind.



Dem evangelisch-lutherischen Theologen und bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter des 17. Jahrhunderts, **Paul Gerhardt**, widmen wir anlässlich seines 350. Todestages ein Bach-SingAlong, bei dem im Zentrum die Vertonung des Chorals *Ich hab in Gottes Herz und Sinn* durch Johann Sebastian Bach in dessen gleichnamiger Choral-Kantate BWV 92 steht.

Zum 70. Todestag des aus New York stammenden Malers und Grafikers **Lyonel Feininger**, der in Hamburg seine erste Ausbildung erhielt und am Bauhaus in Weimar und Dessau wirkte, beleuchten wir einen Künstler, dessen Werk von tiefen musikalischen Strukturen durchdrungen ist. Feiningers intensive Beschäftigung mit Bach, sein Studium der Kunst der Fuge und des Wohltemperierten Claviers, seine daraus resultierenden eigenen Fugenkompositionen und seine synästhetische Denkweise stehen exemplarisch für den Dialog zwischen Klang und Bild. In drei Projekten widmen wir uns Feiningers künstlerischen

Fundamenten und seinem besonderen Zugang zu Bach – ein Blick auf Innovation im Medium der Kunst selbst.

Im Zentrum steht jedoch der 100. Geburtstag des Dirigenten, Organisten und Cembalisten **Karl Richter**, einer Ausnahmegehalt der Bach-Interpretation des 20. Jahrhunderts. Ihm widmen wir während des Festivals nicht nur einige Fokus-Konzerte und -Projekte, sondern wir haben ihm zu Ehren ein ganzjähriges **Internationales Bach-Netzwerk-Festival** initiiert. Richter, der als „Thomaskantor der Herzen“ und Kulturbotschafter der alten Bundesrepublik in allen wichtigen Musikzentren der Welt gastierte und verehrt wurde, prägte ab 1950 bis zum Aufkommen der Historischen Aufführungspraxis quasi konkurrenzlos mit seinen Aufnahmen und Tourneen die weltweite Bach-Rezeption. Doch gerade im Jubiläumsjahr erscheint es uns wichtig, Richters Bedeutung nicht unkritisch nur zu feiern, sondern differenziert zu betrachten – im Geist der Aufklärung, frei von sakralem „Altar“-Geruch.



Richters revolutionäre Impulse, seine leidenschaftliche Expressivität, sein Umgang mit romantisch geprägter Aufführungstradition, sein Verhältnis zu Kunst und Kommerz und seine bis heute polarisierende Wirkung bieten reiches Material für einen offenen Diskurs. Richters Kunst und sein Sendungsbewusstsein waren visionär und sind zugleich ein Spiegel der damaligen Zeit; gerade darin liegt ihre bleibende Relevanz.

Hamburg, im Barock ein pulsierender Knotenpunkt musikalischer Innovation und Vernetzung, wird mit dem Internationalen Bachfest Hamburg 2026 erneut zu einem Ort künstlerischer Verdichtung. Unsere Stadt öffnet sich – auf ihren Plätzen, ihren Gewässern, vor ihren Toren – für die vielfältigen Stimmen eines barocken Erbes, das wir nicht museal bewahren, sondern zeitgenössisch reflektieren und weiterentwickeln möchten.

Wir laden Sie ein, Teil eines lebendigen, wachsenden Festivals und der Hamburger Bach-Familie zu werden: eines Forums, das historische Bezüge freilegt, sie in die Gegenwart spiegelt und künstlerische Horizonte erweitert.

**Bach hören. Bach erleben.
Bach feiern.**

Freuen wir uns auf inspirierende Begegnungen miteinander, neugierige Debatten und ein Bachfest, welches die Welt der Bachs – und jene, die durch sie inspiriert wurden – mit maritimem Geist und hanseatischem Flair neu zum Leuchten bringt. Wir freuen uns auf Sie!

Sehr herzlich,
**Hansjörg Albrecht &
Sophie Werkmeister**

BAROQUE. ART.MARITIM

IV. INTERNATIONALES BACHFEST
HAMBURG 2026



MIT BACH IN DER EUROPÄ- ISCHEN KULTURREGION HADELNER LAND



© Ole Späta

Olaf Lies

Niedersächsischer Ministerpräsident und
Schirmherr des IV. Internationalen Bachfests
Hamburg im Hadelner Land

Das Internationale Bachfest Hamburg 2026 macht das außergewöhnliche musikalische Erbe der Familie Bach auf vielfältige Weise erlebbar. Es regt dazu an, sich mit den einzigartigen Kompositionen zu befassen und ihre historische Bedeutung zu erspüren.

Als Ministerpräsident des Landes Niedersachsen freue ich mich natürlich besonders über die Einbindung niedersächsischer Konzertsäle in das Gesamtprogramm des Festivals. Daher habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft für das Internationale Bachfest Hamburg im Land Hadeln übernommen.

**Das Projekt „Im Dreiklang: die drei Bauern-
dome im Land Hadeln“ verbindet künstlerisch
herausragende Konzerte mit unserem wert-
vollen Kulturerbe.** Die Bauerndome in Lüding-
worth, Altenbruch und Otterndorf eignen sich
hervorragend für dieses Projekt. So kann das
Publikum Konzerte in drei denkmalgeschützten
niedersächsischen Kirchen besuchen und die
einmaligen Klänge der Musik an drei restaurierten,
historisch bedeutsamen Denkmalsorgeln erleben.

Ich danke allen Beteiligten für ihr großes Engage-
ment und lade Sie herzlich ein, diese besonderen
Programmpunkte des Internationalen Bachfests
Hamburg 2026 bei uns in Niedersachsen zu erleben.

Olaf Lies

EINE FREUNDSCHAFT MIT ZUKUNFT: BACH, HAMBURG & JAPAN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der Musik,

als Generalkonsul von Japan in Hamburg
freue ich mich sehr, Sie zum IV. Inter-
nationalen Bachfest Hamburg 2026 zu
begrüßen – erstmals in Kooperation mit
der Deutsch-Japanischen Gesellschaft
zu Hamburg e.V. Diese Premiere, an der
mehrere japanische Künstlerinnen und
Künstler beteiligt sind, setzt ein wichtiges
Zeichen für den kulturellen Austausch
zwischen unseren Ländern.

**Die japanische Bach-Pflege genießt
weltweit höchste Anerkennung** – be-
sonders durch Masaaki Suzuki und sein
Bach Collegium Japan, deren Interpreta-
tionen international Maßstäbe setzen.
Ihre Arbeit steht beispielhaft für die tiefe
Wertschätzung, die viele Menschen in
Japan der Musik Bachs entgegenbringen.

Hamburg bietet dafür einen idealen
Rahmen. Als bedeutende Kulturmetro-
pole und Wirkungsstätte Carl Philipp
Emanuel Bachs verbindet die Stadt
historische musikalische Strahlkraft mit
einer lebendigen, modernen Kulturszene.



Shinsuke Toda
Generalkonsul von Japan
in Hamburg

**Musik verbindet, sagt man im Allgemei-
nen. In diesen unruhigen Zeiten ist es
besonders schön, gemeinsam Musik zu
genießen, die es vermag, Menschen aus
aller Welt zusammenzubringen.** Mein be-
sonderer Dank gilt allen Beteiligten – und ins-
besondere dem CPE.**Bach**.Chor&Akademie.
Hamburg sowie Frau Präsidentin Hashimaru
Shigemitsu und den engagierten Mitgliedern
der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Ham-
burg für ihr großes Engagement.

Mit herzlichen Grüßen
Shinsuke Toda

HAMBURG, OPER, INNOVATION

Für uns als neues Leitungsteam der Hamburgischen Staatsoper ist es eine besondere Freude, Teil des Internationalen Bachfests Hamburg 2026 zu sein – eines Festivals, das mit seinem Leitmotiv „Freiheit hören. Aufklärung fühlen. Musik für alle.“ einer Haltung folgt, die wir auch für unsere Oper vertreten: künstlerische Neugier, Offenheit und den Mut, alte Ordnungen zu hinterfragen.

Bach steht für Klarheit, Menschlichkeit und ein Denken in Möglichkeiten – genau jene Art von Innovationskraft, die uns in Hamburg bewegt. Wir wollen die Staatsoper als „Haus der Künstler:innen“ neu profilieren, als Ort, an dem Musiktheater zur Selbst- und Weiterführung wird und an dem Tradition und Experiment gleichberechtigt nebeneinanderstehen. „Jeder Abend soll Premiere sein“ – dieser Anspruch, Gewohntes neu zu befragen, verbindet uns unmittelbar mit dem Geist dieses Festivals.

Dass unser Musiktheaterprojekt **„Die große Stille“** von Christopher Rüping und Omer Meir Wellber am Ostersonntag Teil des Bachfests ist, erfüllt uns daher mit besonderer Freude. In diesem Projekt – entstanden mit großer künstlerischer Freiheit und einem spielerischen Blick auf Mozarts Musik – erforschen wir, **was Menschlichkeit im 21. Jahrhundert bedeuten kann.** Musik wird hier zu einem Erinnerungsraum, der verbindet, berührt und uns zugleich mit den Herausforderungen unserer Zeit konfrontiert.



Tobias Kratzer & Omer Meir Wellber
Hamburgische Staatsoper

© Anne Hamburger

Das Internationale Bachfest Hamburg setzt mit seinen offenen, liberalen und hanseatischen Idealen ein starkes Zeichen dafür, wie Kunst wirken kann: gesellschaftlich, gemeinsam, zukunftsorientiert. Wir sind stolz, diesen Weg mitzugehen – und danken dem Bachfest dafür, Hamburg zu einem Ort zu machen, an dem Aufklärung und Innovation hörbar werden.

Tobias Kratzer & Omer Meir Wellber

GIBT ES EIN ZUVIEL AN MUSIK?

Alles im Leben ist eine Frage des rechten Maßes. Gilt das auch für die Musik? Sicherlich, es kann ein Zuwenig an Musik geben: zu wenig Lieder für Kinder, zu wenig Musikunterricht an der Schule, zu wenig aufregende Konzerte. Aber kann es auch ein Zuviel an Musik geben?

Das IV. Internationale Bachfest Hamburg scheint auf diese Frage mit einem entschiedenen „Nein“ antworten zu wollen. So viele Konzerte von so vielen Musikerinnen und Musikern, Chören, Ensembles, Orchestern und dies an so unterschiedlichen Orten – das verspricht, ein rauschendes Fest zu werden. Doch geht es nicht nur um Klang-Rausch oder gar um Überwältigung, sondern auch um ein gemeinsames Nachdenken über Musik, ihren Ort in unserer Stadt und das, was sie sagen will. **Diese Verbindung aus Erleben und Reflexion spricht mich besonders an, weil gute Musik nicht bloß konsumiert, sondern innerlich angeeignet sein will, so dass dasjenige, was unsere Ohren erreicht, auch unser Herz und unseren Geist berührt und verwandelt.** Und dies geschieht beim Bachfest auf die vielfältigste Weise. Nein, davon kann es nicht zu viel geben.

Prof. Dr. Johann Hinrich Claussen



© Andreas Schölzel

Prof. Dr. Johann Hinrich Claussen
Theologe und Kulturbbeauftragter des Rates der
Ev. Kirche in Deutschland

UNTER VOLLEN SEGELN: SINNSTIFTUNG MIT BACH

**HAMBURGER UNTERNEHMERINITIATIVE
FÜR MUSIK UND KUNST**

Ehrenmitglied: Prof. Tomaso Duso

Vorsitzender der Monopolkommission Deutschland

Unter vollen Segeln: Sinnstiftung mit Bach

Als Partner aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft stärken Sie die CPE.**Bach**.Akademie.Hamburg. Werden auch Sie Mitglied der Hamburger Bach-Familie und erweitern Sie Ihr Netzwerk.

Denn Sponsoring hängt nicht von der Größe eines Unternehmens ab. Auch kleine und mittelständische Unternehmen haben die Möglichkeit, durch eine Mitgliedschaft in dieser Hamburger Initiative ihr kulturelles Engagement in der Region zu zeigen.

Genießen Sie

- Exklusivität und Inspiration
- Netzwerk und Austausch
- Reputationsgewinn
- Kulturelle Mitgestaltung
- Emotionaler Mehrwert
- Individuelle Vorteile
- Identität stiftendes Internationales Bachfest Hamburg

Werden Sie Mitglied

unter cpe-bach-akademie.de/unterstuetzen



BACH & WIRTSCHAFT

Hamburg ist eine Stadt, die seit jeher Pioniergeist mit Unternehmertum verknüpft. Mit dem neuen Internationalen Bachfest Hamburg und dem berühmten Bach, Carl Philipp Emanuel im Zentrum findet sich beides aufs Beste entwickelt und in ein und derselben höchst bedeutenden Hamburger Persönlichkeit verstetigt. Mit diesem neuen Festival wird nicht nur die kulturelle Verbundenheit Hamburgs mit dem Erbe Carl Philipp Emanuel Bachs sichtbar, sondern es wird auch ein entscheidender Schritt hin zur Etablierung dieser Stadt als Bachstadt von internationaler Strahlkraft getan.

Carl Philipp Emanuel Bach, der zweite Sohn Johann Sebastian Bachs, war nicht nur ein herausragender Komponist, sondern auch ein Unternehmer und Kaufmann seiner Zeit. Als Musiker in Hamburg verstand er es, seine Kunst erfolgreich zu vermarkten und ein Netzwerk zu schaffen, das weit über die Grenzen der Stadt hinaus wirkte. Er war ein innovativer Pionier in der Musikindustrie und trug wesentlich zur Entwicklung der Musiklandschaft in Europa bei. Seine Fähigkeit, Visionen zu entwickeln und pragmatisch umzusetzen, ist ein wertvolles Vorbild für alle, die Hamburg weiterentwickeln möchten.

Das Ziel der sich neu etablierenden Unternehmensinitiative ist es, Hamburg als internationalen Mittelpunkt des Bach-Schaffens und -Vermarktung zu etablieren. Doch dies kann nur mit Ihrer Unterstützung gelingen. Daher rufen wir alle Unternehmer und finanziellen Förderer auf, sich aktiv an der Umsetzung



Prof. Tomaso Duso

Ökonom, Vorsitzender der Monopolkommission in Deutschland

dieses ehrgeizigen Projekts zu beteiligen. Ihre Investitionen und Partnerschaften sind entscheidend, um die notwendigen infrastrukturellen und kulturellen Entwicklungen zu fördern, die Hamburg zu einem weltweit anerkannten Zentrum für Bachs Musik und dessen Vermächtnis machen.

Hier wird das Erbe der Stadt Hamburg in einem modernen Kontext weitergeführt und die Bedeutung von Carl Philipp Emanuel Bach für Hamburg als kreative und wirtschaftliche Metropole unterstrichen. Lassen Sie uns gemeinsam die Traditionen eines visionären Kaufmanns und Komponisten weiterführen und in die Zukunft tragen – mit einem starken und nachhaltigen finanziellen Engagement.

Prof. Tomaso Duso

INNOVATION: BACH UND DAS „DRAMMA PER MUSICA“

von Hansjörg Albrecht

Wege zur Oper

Innovation ist oft weniger ein Moment als eine Haltung. Keine musikalische Familie hat sie so konsequent verkörpert wie die Bachs – vor allem ihr am hellsten leuchtender Stern, Johann Sebastian Bach und danach seine vier genialen Söhne. Ihre Werke sind nicht bloß Kompositionen, sondern Inszenierungen: klingende Bühnen der Erkenntnis, Räume psychologischer Erfahrung, geistige Theater. Das Internationale Bachfest Hamburg 2026 widmet sich diesem Erfindungsgeist und zeigt Bach und seine Söhne als Schöpfer expressiver musikalischer (Gesamtkunst-)Werke.

Hamburg – Bühne der Moderne und Klangraum der Bachschen Moderne

Die Hansestadt war im 18. Jahrhundert ein pulsierendes Zentrum des Fortschritts: ein Tor zur Welt, durch die sich zum Meer hin öffnende Elbe, Handelshafen, Kommunikationsdrehscheibe und Knotenpunkt der Aufklärung. Hier hatte die Stadt Lübeck längst den Rang abgelaufen, durch Reichtum, Weltoffenheit und eine bürgerliche Kultur, die geistiges wie soziales Engagement förderte. Hamburgs Bürger – wohlhabend, selbstbewusst, weltoffen – betrachteten diese Kulturlandschaft nicht als Luxus, sondern als Ausdruck ihres Gemeinsinns. Die 1765 gegründete Patriotische Gesellschaft spiegelte den Anspruch einer Stadt, die Kunst, Wissenschaft und Gemeinsinn als Motoren gesellschaftlicher Entwicklung verstand.

Kein anderer Ort im Norden besaß eine vergleichbare musikalische Infrastruktur: fünf Hauptkirchen und der Dom, deren Orgeln – darunter mächtige Instrumente von Arp Schnitger – zu den Bedeutendsten Europas gehörten. Hamburg war zudem Heimat der ersten großen bürgerlichen Oper Deutschlands: der Gänsemarktoper, begründet von Reinhard Keiser, weitergeführt von Johann Mattheson und Georg Philipp Telemann – allesamt Persönlichkeiten, die im Austausch mit den Hauptprotagonisten der Bach-Familie standen. Als Dichter und Librettist trat u.a. der Hamburger Senator und aufklärerische Freigeist Barthold Heinrich Brockes hinzu, dessen Texte zu literarischen Modellen des musikalischen Dramas wurden. Nicht zufällig avancierte Brockes durch seine stellenweise in sehr drastischen Bildern erzählten Passionsdichtung zum Inspirator für Johann Sebastian Bachs *Johannes-Passion*. Hamburg war somit nicht nur Musikstadt, sondern ein Innovationslabor, in dem sich Tradition und Zukunft gegenseitig herausforderten.

Was wäre gewesen, wenn...? Der große Möglichkeitsraum der Bach-Familie

Vor diesem Hintergrund gewinnt eine Frage besonderen Reiz: Was wäre gewesen, hätte die Oper am Gänsemarkt noch existiert, als Carl Philipp Emanuel Bach 1768 Hamburgs Musikdirektor wurde. Dessen große Passionskantate *Die letzten Leiden des Erlösers* von 1769 – voller szenischer Dramatik, Opernrhetorik,

affektgeladener Kontraste – und seine *Hamburger Sinfonien*, die in Sturm & Drang-Gestus expressiven Opernszenen gleichen – zeigen, wie nahe er offenbar den Idealen des Musiktheaters stand. Als würdiger Nachfolger Telemanns hätte er sich in Hamburg mühelos zum Opernerneuerer aufgeschwungen. Neben seinem in London wirkenden Bruder Johann Christian, dem „Enfant terrible“ und Weltgewandtesten der Bach-Familie, wäre er womöglich der zweite Bachsohn geworden, der die europäische Oper entscheidend hätte prägen können.

Ebenso faszinierend ist natürlich die Überlegung, was geschehen wäre, hätte Johann Sebastian Bach nach der 1736 erfolgten Verleihung des Titels „Hofcompositeur“ tatsächlich auch den Posten des Hofkapellmeisters am Dresdner Hof erhalten. Hätte er dann nicht auch in diesem Genre wahre Geniestreiche vollbracht und Opern von unsagbarem Ausdruck – vergleichbar seinen beiden vollständig erhaltenen Passionen nach Matthäus und Johannes – geschaffen. Händel und Hasse wären dann nicht mehr allein die uneingeschränkten Stars der barocken europäischen Opernwelt gewesen.

„Eine Cantata sieht aus wie ein Stück einer Opera.“

Dieser Ausspruch stammt von Bachs Freund, dem Hamburger Hauptpastor an St. Jacobi und Kantatentextdichter Erdmann Neumeister. Dessen Credo war für Bach Wegweiser, auch wenn er – ganz im Gegensatz zu seinen Hamburger Kollegen Reincken, Keiser, Mattheson und Telemann – leider keine einzige Oper komponierte, so war er doch dem Dramatischen zu keiner Zeit abgeneigt. In Hamburg, wo Bach mehrfach weilte, dürfte er das Opernhaus am Gänsemarkt besucht und wichtige Impulse für die teil-

weise sehr dramatische Musiksprache in seinen Kantaten und Passionen bekommen haben. Und in Leipzig, der freien Handels- und Messestadt, die bedeutungsmäßig Hamburg in nichts nachstand und die Bach mehrfach schon von Köthen aus besuchte, erfreuten sich bis 1720 Operaufführungen allergrößter Beliebtheit. Bach war mit dem „Herrscher“ über die Dresdner Hofoper, dem in Bergedorf bei Hamburg geborenen Johann Adolph Hasse und dessen Frau, der italienischen Operndiva Faustina Bordoni, befreundet. Beide besuchten Bach in Leipzig und dieser erlebte beispielsweise anlässlich einer Konzertreise nach Dresden 1731 die Uraufführung von Hasses Oper *Cleofide*. Die Dresdner Hofoper, die auf Geheiß von August dem Starken errichtet worden war, bot nicht nur 2000 Zuschauern Platz, sondern machte auch als damals größtes deutsches Theater in Europa von sich reden. Während der Regierungszeit des italoophilen, zum katholischen Glauben konvertierten sächsischen Kurfürsten und polnischen Königs und seines Sohnes August III. sorgten Komponisten wie Lotti, Hasse und Naumann für italienischen Opernglanz am sächsischen Hof. Johann Sebastian Bach als kunstvoller „Vereiniger“ des italienischen, französischen und deutschen Stils war also – wenn er wollte – nah dran am Operngeschehen, zumal das neue Opernhaus dicht bei der Sophienkirche stand, in der sein Sohn Wilhelm Friedemann ab 1733 als Organist tätig war. Hätte Bach den Posten des Hofkapellmeisters in Dresden übernehmen dürfen, dann hätte die dortige Bühne Bachs universales Kunstdenken zweifellos zu neuen Formen herausgefordert und möglicherweise auch zu einer erneuerten, deutsch geprägten Operntradition geführt.

Innovation als Haltung

Solche Gedankenspiele sind weit mehr als nur intellektuelle Zierde. Sie berühren das Grundprinzip Bachscher Kunst: Innovation als Haltung und schöpferische Erweiterung des Bestehenden. Für den Hamburger Musikdirektor Carl Philipp Emanuel, der nach dem Tod des Vaters europaweit als „der große Bach“ galt und als einziger der vier Brüder das Werk des Vaters sowie das *Altbachische Archiv* aufbewahrte, war die Freie und Hansestadt als Tor zur Welt der ideale Resonanzraum für diese Haltung – ein Ort, an dem Neugier, Wagemut und klangliche Moderne selbstverständlich waren.

Und Johann Sebastian Bach lebte zeit lebens Innovation – auch wenn manchen seiner Zeitgenossen seine Musik ab 1735 als „altmodisch“ und zu gelehrt erschien und sich seine vier Söhne aus voller Überzeugung heraus musikalisch von ihm nach und nach entfernten. Bach dachte musikalische Formen als dramatische Räume. Seine Passionen sind keine liturgischen Rituale, sondern theologische Dramen von existenzieller Wucht. Nach einer Aufführung der *Matthäus-Passion* bemerkte eine adlige Dame, man meine, man sei „in einer Opera“ – ein Satz, der bis heute nachhallt. Denn Bach entfaltet hier eine szenische Tiefendramaturgie, in der Erzählung, Meditation, Choral und affektgeladene Handlung in einem übergeordneten musikalischen Theater vereint sind.

Sein spätes Triptychon, die *Kunst der Fuge*, *Musikalisches Opfer* und die *H-Moll-Messe*, welche neben der Aufführung von Opern Johann Christian Bachs den „roten Faden“ der Hamburger Bachfeste der Jahre 2026-2028 bilden, krönt diese Vision. Die *Kunst der Fuge* – architektonisch streng, aber voller Energie; ein Raum der völligen Transparenz, der am Ende in einer unvollendeten Linie ab-

bricht wie ein Theaterstück, dessen Vorhang sich mitten in der Handlung senkt. Das *Musikalische Opfer*, ein Reich der Rätsel, Spiegelungen, Kanons und musikalischen Labyrinth; ein Spiel mit Form, Geist und rhetorischer Verwandlung. Und als *Conclusio* und persönliches Glaubensbekenntnis Bachs die *H-Moll-Messe*, sein letztes vollendetes, großes Opus für Soli, Chor und Chor – ein sakrales Gesamtkunstwerk, welches liturgische Tradition mit der von Bach ureigenen, universalen Sicht auf die Welt sowie das ewig Unfassbare von Leben, Tod und Auferstehung miteinander verbindet. Bachs Triptychon, das ästhetische Grenzen noch einmal vollkommen neu definiert, ist der religiös-philosophische „Schlussakkord“ des Erbes jenes Komponisten, der nach der Wiederentdeckung durch Felix Mendelssohn-Bartholdy heute als der meist-aufgeführte Komponist der Welt gilt und der stete Innovation als geistige und künstlerische Notwendigkeit begriff.

Drama per Musica: Von der Kirche zur Oper, vom Wort und dessen Illustration durch Klang

Dass Bach selbst dort Theater denkt, wo keine Bühne vorhanden ist, zeigen zwei seiner groß angelegten weltlichen Kantaten. *Geschwinde, ihr wirbelnden Winde* (BWV 201) verwandelt den Streit zwischen Phoebus und Pan in ein scharf konturiertes Musikschauspiel. Der Wettstreit um die wahre Kunst wird hier zur allegorischen Miniatur-Oper. Die Figuren handeln, argumentieren, irren – und der unglückliche König Midas wird durch seine falsche Entscheidung selbst zur komischen Figur, verspottet von der Musik, die Bach als eigentliche Richterin inszeniert.

Noch unmittelbarer entfaltet *Zerzeißet, zersprengt, zertrümmert die Gruft* (BWV 205) eine dramatische Wucht, die der berausenden Wirkung barocker

Opern nahekommst. Aeolus, der Herr der Winde, steht kurz davor, zerstörerische Kräfte zu entfesseln. Die personifizierten Jahreszeiten intervenieren, bitten, verhandeln – ein musikalisches Friedensdrama, dessen „Akte“ aus Sturm, Beschwichtigung und Festglanz bestehen. Diese Werke sind Opern ohne Opernhaus, klingende Bühnenstücke, in denen die Affektlogik des Dramas das formbildende Element ist.

Die dramatische Energie des Vaters setzt sich in den Werken seiner Söhne fort – jedoch auf jeweils eigene Weise. Carl Philipp Emanuel Bach entwickelt in Hamburg eine innovationsfreudige Musiksprache, die die ästhetische Landschaft zwischen Empfindsamkeit und Sturm und Drang neu vermisst. Seine späten Sinfonien sprengen formale Konturen; ihre abrupten Affektwechsel, nervöse Energie und seelische Schärfe künden von einem dramatischen Bewusstsein, das bereits auf Beethoven vorausweist. In seinen Passionsmusiken wirkt die Sprache der Oper deutlich nach – eine Sprache, die Hamburgs Öffentlichkeit kannte und verstand.

Johann Christian, der „Londoner Bach“, bringt die Energie des Vaters in ureigener, neuer Ausbildung vollends in 13 Neuschöpfungen auf die Opernbühne. Seine 1779 an der Pariser Académie Royale de Musique uraufgeführte Tragédie lyrique *Amadis de Gaule*, die nach 40 Jahren nun endlich wieder in Hamburg zur Aufführung kommt, erzählt von Liebe, Verrat, Magie und politischer Intrige. Amadis, von innerer Zerrissenheit gezeichnet, muss Prüfungen bestehen, Verluste hinnehmen, sich bewähren. Die Musik verbindet heroische Geste, seelische Tiefe und elegante Form. Sie steht am Beginn eines neuen europäischen Opernstils und greift tief in Mozarts Denken ein.

So entsteht zwischen Vater und Söhnen ein ästhetischer Bogen, der von der inneren Bühne der Passionen zu den äußeren Bühnen Londons und Hamburgs reicht. Ein Bogen, der zeigt, wie sehr die Idee des „Dramma per Musica“ in der Bach-Familie wurzelt. Innovation ist hier niemals Selbstzweck, sondern Folge eines Denkens, das Musik als gestaltete Handlung begreift.

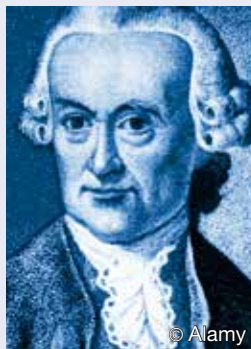
Hamburg, als Sehnsuchtsort der Bach-Familie ist für diese Geschichte kein Zufall, sondern Brennpunkt. Das Internationale Bachfest Hamburg 2026 knüpft an diesen Geist der Innovation an. Sie schärft den Blick auf das dramatische Potenzial im Werk des Leipziger Thomas-kantors und zeigt, dass Bachs Musik und die seiner Söhne kein Museum ist, sondern ein lebendiges Geflecht aus Dramaturgie, sprühender Energie und visionärer Zukunft. Hamburg, das Tor zur Welt, verleiht dieser Erfahrung den Klangraum, den sie verdient – einen Raum, in dem Tradition nicht bewahrt, sondern weitergeführt wird; einen Raum, in dem Musik ihre Zukunft bereits in sich trägt.

DIE BRÜDER BACH

von Paloma León-Villagrà

Die Lebensläufe der Bach-Brüder sind geprägt von einer Zeit der musikalischen wie gesellschaftlichen Umbrüche: Ein neues künstlerisch-politisches Selbstverständnis bahnt sich an, zugleich werden schon in den letzten Lebensjahrzehnten des Vaters die musikalischen Gestaltungskonventionen immer weiter verändert. Allmählich nähert sich die Welt der Wiener Klassik Hand in Hand mit großen Revolutionen verschiedener Art. In den unterschiedlichen Musikkulturen der Zeit behaupten sich besonders vier Bach-Geschwister: Dank der väterlichen Schule, aber auch dank individueller Schaffensansätze ist ihnen ein breites Renommee und mitunter ein Nachhall bis weit über das Jahrhundert hinaus vergönnt.

Wilhelm Friedemann Bach (1710 – 1784) wird häufig als ebenso schwieriger wie musikalisch exzellenter Lieblingssohn seines Vaters eingestuft. In seiner **Dresdener** Stelle als Organist der Sophienkirche verfasst er zahlreiche Instrumentalmusiken. Daraufhin wechselt er 1746 ohne Probe-spiel (der Ruf als Organist eilt ihm voraus) zur St. Marienkirche in **Halle**. Das Gehalt wächst, ebenso die Arbeitsbelastung: Während er den Gemeindegesang vertraglich nur „langsam ohne sonderbares coloriren“ begleiten soll, ist auch das Leiten größerer Vokalmusiken in den drei Hauptkirchen Teil der Stelle. Für den resultierenden Kompositionsbedarf verfasst er etwa zwanzig Kirchenkantaten, daneben gastiert er gelegentlich in Leipzig als



**Wilhelm Friedemann
Bach**



**Carl Philipp Emanuel
Bach**

Virtuose im Konzertsaal bei den „drey Schwanen“. Da Bewerbungen um andere Stellen scheitern oder selbst ausgeschlagen werden, bittet er 1764 ohne Alternativstelle um seine Entlassung aus der vermutlich belastenden, gelegentlich diskussionsreichen Stelle in Halle. Er findet trotz seiner Fähigkeiten nie wieder zu einer festen Anstellung und richtet sein Schaffen nun ganz auf das Unterrichten sowie das Konzertieren aus. Größere Erfolge bietet ihm **Berlin**, wo er 1774 mindestens sechs Orgelkonzerte mit höchst positivem Rückhall gibt: „Alles was die Empfindung berauscht, Neuheit der Gedanken, frappante Ausweichungen, dissonirende Sätze, die endlich in einer Graunischen Harmonie starben – Force, Delicatesse, kurz dieses alles vereinigte sich unter den Fingern dieses Meisters“, so heißt es in den Berlinischen Nachrichten im Mai.



**Johann Christoph
Friedrich Bach**



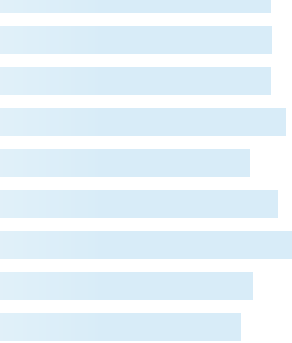
Johann Christian Bach

Trotz des enormen Rufs als Organist komponierte er für dieses Instrument wenig – die wenigen Stücke, so der Zeitgenosse C. F. D. Schubart, seien „kostbarer und seltener als Gold“. Seine empfindsamen, hochspannenden Polonaisen sind zwar ebenso wie die Fugen noch jahrzehntelang nach seinem Tod 1784 im Umlauf, doch trotz der Bemühungen kommen sie nicht in den Druck. Im Kontrast zu den eher traditionellen kirchlichen Vokalmusiken sind auch seine zehn überlieferten Fantasien vielfältig gearbeitet und halten zahllose überraschende Wendungen bereit.

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788) legt einen ausgesprochen langen und fruchttragenden Schaffensweg hin, der zunächst ganz ‚gewöhnlich‘ im väterlichen Unterricht wurzelt – wie seine Brüder erlernt er hier Klavierspiel sowie Komposition und leistet verschiedene

musikalische Hilfsarbeiten. Der gelernte Jurist geht 1738 nach **Berlin** – ursprünglich sollte er eine Kavalierstour begleiten, doch auf einen Ruf Friedrichs II. folgt seine fast drei Jahrzehnte währende Anstellung als Cembalist der Hofkapelle, in deren Rahmen er seinen ersten Instrumentalkompositionen zahlreiche weitere Stücke folgen lässt. 1742–44 erscheinen die *Preußischen und Württembergischen Sonaten*, welche den jungen Joseph Haydn mit ihren überraschenden Wendungen sowie ihren musikalischen Pointen intensiv beeinflussen werden.

Immer wieder fährt Emanuel Bach Erfolge mit Druckwerken ein, verfasst neben Claviermusik auch Lieder, Kammermusiken sowie die *Clavierschule* (1753). Als 1767 der Pate G. Ph. Telemann stirbt, wird der „große Bach“ nach bestandem Probe-spiel sein Nachfolger als Musikdirektor der Hamburger Hauptkirchen. Nun entstehen einflussreiche Kirchenkompositionen, darunter bis 1789 jährlich eine neue Passion mit eigenen Arien. Besonders die Oratorien (1769 und 1774) sowie das raffinierte doppelchörige *Heilig* zu Michaelis 1776 erregen Aufsehen. In dem offenen Haus, das Bach in Hamburg wie zuvor schon in Berlin führt, verkehren viele Vordenker der Kunst- und Literaturwelt. Der schon früh sehr unabhängige Emanuel Bach arbeitet kompositorisch dicht mit melodisch-rhythmischen Motiven, zeichnet Kontraste auf engstem Raum und wird bald als Experimentator sowie als kühner Erneuerer angesehen. Er entfernt sich deutlich vom traditionellen Denken im Generalbass einerseits sowie von der zeitgenössischen italienischen Schreibweise andererseits, kennt und verwendet beide aber gezielt Hand in Hand mit den jüngsten Neuerungen – beispielsweise mit kunstvollen Pausen, lombardischen Rhythmen oder Synkopierungen.



Wilhelm Friedemann Bach

Carl Philipp Emanuel Bach

Johann Christoph Friedrich Bach

Johann Christian Bach

Die immense Vielfalt und der Einfallsreichtum seines Schaffens inspirieren noch den jungen Mozart sowie Beethoven, die seine Stücke rege studieren.

Johann Christoph Friedrich Bach (1732–1795) ist unmittelbarer Zeitgenosse Haydns; als Einziger erlebt er noch die Erschütterungen und Hoffnungen der Französischen Revolution. Um den Tod des Vaters herum wird der erst siebzehnjährige Virtuose in **Bückeburg** Hofcellist, wo er 1759 zum Leiter der Kapelle avanciert. Unter der neuen Gräfin M. B. E. zur Lippe-Biesterfeld (ab 1765) entstehen geistliche Oratorien, für die er von 1771 an einige Jahre lang auf einen vorwärtsgewandten, produktiven Kooperationspartner zählt: Der neue höfische Konsistorialrat Johann Gottfried Herder verfasst Libretti, dank derer sich der Bückeburger Bach ebenso wie Emanuel Bach im neuen empfindsamen Oratorienstil üben kann. Es entstehen beispielsweise *Die Kindheit Jesu* BR D 5 sowie *Der Fremdling auf Golgatha* BR D 7, außerdem einfach gehaltene geistliche Lieder für die Sammlungen des Pastors Balthasar Münster. Drei Monate lang besucht er seinen jüngeren Bruder J. C. Bach 1778 in London, wo dieser Konzerte am Puls der Zeit veranstaltet. Der Aufenthalt samt der Gelegenheit, Mozart sowie Gluck zu rezipieren, beeinflusst seinen Instrumentalstil merklich zum Klassisch-Kantablen hin und verschafft ihm ein Hammerklavier,

das in folgende Kompositionen einfließt. Schon an den sehr modern gesetzten *Drey leichten Sonaten* (in London entstanden) lässt sich die Veränderung verfolgen: Immer weiter entfernen sich die Kompositionen vom anfänglichen italienischen Stil und treten an Haydn sowie die Wiener Klassik heran, so beispielsweise das *Klavierkonzert Es-Dur* BR C 43 (1792).

Binnen kurzer Zeit avanciert **Johann Christian Bach (1735–1782)** vom Nesthäkchen zum Paradiesvogel unter den Bach-Brüdern: Einzig er tut sich als freier reisender Komponist im unsteten Metier der öffentlichen Oper hervor. Der sechste Sohn ist erst 14 Jahre alt, als er den Vater verliert – nun nimmt ihn der ältere Bruder C. P. E. Bach bei sich auf und gibt ihm vermutlich weiteren Unterricht. Um 1755 zieht der knapp Zwanzigjährige nach **Mailand**, wo er unter dem Grafen Agostino Litta komponieren, auftreten sowie sich im traditionellen Kirchenstil weiterbilden kann. 1760 wird der konvertierte Katholik Organist am Mailänder Dom. Zugleich schreibt er die Oper *Artaserse* für das Turiner Teatro Regio, es folgen bis 1762 zwei weitere Opern für Neapel und eine Einladung, für das Londoner King's Theatre ebenfalls zwei Opern zu komponieren. Der 26-jährige verfasst in England zunächst Pasticci, dann 1763–1767 vier vollständig eigene Opern, die ihn zeitweilig zu einem Star der **Londoner** Szene machen. Schon in Turin hatte er sich mit



Carl Philipp Emanuel Bach

plastischen, unmittelbaren Konversationen zwischen Orchester und Sängern bewiesen – nun tut er sich auch durch reiche, differenzierte Instrumentation, ausdrucksvolle Rezitative sowie passgenaue Vokalkompositionen hervor, wie in der Presse voll Begeisterung vermerkt wird. Als Lehrer der englischen Königin Sophie-Charlotte macht er das Pianoforte am Hof bekannt, rezipiert und komponiert in London allerneueste Musik, berühmt ist auch die Anekdote seines Improvisierens zusammen mit dem achtjährigen Mozart im Jahr 1764. Subskribentenreiche Instrumentalauftritte veranlassen ihn sogar zum Bau eines Konzertsaals. Obwohl die Pariser Uraufführung seiner Tragédie lyrique *Amadis de Gaule* 1779 erfolgreich ist – auch Marie-Antoinette und ihr Hofstaat

besuchen das Stück des mittlerweile weithin bekannten Bach-Bruders – bleibt Johann Christian in London, wo er als erfolgreicher Instrumentalkomponist mit Klavierkonzerten sowie mit konzertanten Sinfonien hervortritt.

Für den jungen Mozart bleibt es indes nicht beim gemeinsamen Musizieren: Er studiert die Stücke des Londoner Bachs sehr eifrig und sieht ihn als bedeutendes Vorbild an – verfolgbar ist dies beispielsweise an der *D-Dur-Sinfonie* KV 19. Als Johann Christian 1782 noch nicht fünfzigjährig stirbt, schreibt Mozart an seinen Vater: „Sie werden wohl schon wissen daß der Engländer Bach gestorben ist? – schade für die Musikalische Welt!“.



HAFENSTOLZ



AGENTUR FÜR PRINTMEDIEN
UND DIGITALE PRODUKTE

www.hafenstolz.de



The background of the page is a white surface with large, dynamic splashes of pink and blue ink or paint. The pink splash is in the upper right, and the blue splash is in the lower right, with some overlap between them. The text is positioned on the left side of the page, partially overlapping the white background.

PROGRAMM BACHFEST 2026



MIT BACH IN DER STADT



ERÖFFNUNG: WORAN GLAUBEN WIR (NOCH)?

Auftakt Akademie-Talk

Woran glaubt der Mensch – heute?

An Gott? An die Wissenschaft?

An sich selbst?

Oder vielleicht einfach an die Musik?

In einer Gesellschaft, die sich zunehmend von kirchlichen Bindungen löst und gleichzeitig religiös vielfältiger wird, stellen wir uns in dieser Saison eine offene, ehrliche und zugleich unbequeme Frage: Woran glauben wir (noch)?

Und was kann die große geistliche Musik des europäischen Abendlands in dieser Zeit überhaupt noch bedeuten? Sagt sie uns noch etwas? Kann sie unsere Freude verstärken und überhöhen und in schwierigen Zeit noch Halt geben?



Friedrich II. der Große in Sanssouci

„Alle Religionen sind gleich und gut, wenn nur die Leute, die sie ausüben, ehrliche Leute sind; und wenn Türken und Heiden kämen und wollten das Land bevölkern, so wollen wir ihnen Moscheen und Kirchen bauen.“

Friedrich II. der Große (1712–1786), an dessen Hof CPE Bach 30 Jahre als Hofcembalist arbeitete

Hansjörg Albrecht Künstlerischer Leiter
CPE.**Bach**.Chor/Akademie/Fest

Dr. Johann Hinrich Claussen Kultur-
beauftragter des Rates der EKD

Roderich Kreile Kreuzkantor a.D. KMD,
Vorstandsmitglied Neue Bachgesell-
schaft e.V.

Amadeus Templeton Cellist, Kultur-
manager, Gründer von TONALi

Sophie Werkmeister Intendantin
CPE.**Bach**.Chor/Akademie/Fest

Ludwig Hartmann (NDR Kultur) Leitung &
Moderation

Alice Meregaglia (Staatsoper Hamburg) &
Hansjörg Albrecht spielen Werke für
Tastensinstrumente von Wilhelm Friede-
mann, Carl Philipp Emanuel und Johann
Christoph Friedrich Bach.



Mittwoch, 1.4.2026



19.00 Uhr Akademie-Talk



Gelehrtenschule des Johanneums
Maria-Louisen-Straße 114
22301 Hamburg



Tickets: € 10 an der Abendkasse |
Schüler:innen Eintritt frei

Veranstalter: Carl-Philipp-Emanuel-Bach-
Chor Hamburg e.V.

HAMBURGER BACH-PREISTRÄGER

WINDFUHRS WERKSTATTKONZERT #4

Hindemith, Mendelssohn-Bartholdy, Hu

Anlässlich der ersten Verleihung des Hamburger Bach-Preises vor 75 Jahren an den Komponisten, Dirigenten und Instrumentalisten Paul Hindemith lässt das Internationale Bachfest Hamburg in einem ersten von zwei festlichen Konzerten die außergewöhnliche Geschichte dieses 1950 von Senat und Bürgerschaft gestifteten Preises lebendig werden. **Seit 1951 ehrt die Freie und Hansestadt Hamburg Komponistinnen und Komponisten, deren Schaffen dem hohen Anspruch Johann Sebastian Bachs entspricht.**

In „Windfuhrs Werkstattkonzert #4“ treffen daher Vergangenheit und Gegenwart exemplarisch aufeinander. Auf dem Programm stehen die **Uraufführung der Komposition *Kaleidoscope* der jungen chinesischen Komponistin Yixuan Hu**, Paul Hindemiths *Klarinettenkonzert* sowie die *Schottische Sinfonie* des in Hamburg geborenen Felix Mendelssohn-Bartholdy, der mit der Aufführung von Bachs *Matthäus-Passion* 1829 in Berlin den Beginn der Wiederbesinnung auf die Werke des Thomaskantors einläutete. Unter der Leitung von Ulrich Windfuhr musizieren die Symphoniker Hamburg, Solist ist der Klarinetrist Alexander Bachl. Mit dem 1965 in Hamburg ausgerichteten 40. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft wurde Hamburg zum Wegbereiter eines modernen Bach-Verständnisses und öffnete die Bach-Pflege hin zur Gegenwart. In dieser Tradition vereint das Festkonzert Werke verschiedener Epochen und Generationen und führt die Idee der Internationalen Bachfeste der CPE. **Bach.**Akademie.Hamburg in Kooperation mit der HfMT Hamburg konsequent fort.



Yixuan Hu

Yixuan Hu (*1998)

Kaleidoscope (UA)

Paul Hindemith (1895–1963)

Konzert für Klarinette in A und Orchester

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 „Schottische“

Yixuan Hu Komposition: Konzertexamen
(Klasse Prof. Elmar Lampson)

Alexander Bachl Klarinette

Symphoniker Hamburg

Ulrich Windfuhr Leitung



Mittwoch, 1.4.2026



19.30 Uhr Konzert



Hochschule für Musik und Theater
Hamburg, Forum
Harvestehuder Weg 12
20148 Hamburg



Tickets: € 16 | 8 erm. über eventim
und an der Abendkasse

Veranstalter: HfMT Hamburg

MUSIK.CLUB: BACHFEST OPULENT

Eine Einführung in das Bachfest-Programm mit Bildern und viel Musik

Schwerpunkte:

- Hamburg: Sehnsuchtsort der Bach-Familie
- Faszination Barockoper: Wege von Bach zu Mozart
- Hamburg Barock: Die Hamburger Gänsemarktoper
- Sturm & Drang: CPE Bach als Musikdirektor in Hamburg und seine 3 Brüder als Wegbereiter der Wiener Klassik
- BACH & Paul Gerhardt 350
- BACH & Karl Richter 100
- BACH & Lyonel Feininger 70
- Special: 75 Jahre Bach-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg

Hansjörg Albrecht Einführung

Im Kontext der aktuellen Stadtentwicklung steht das Schanzenviertel exemplarisch für Hamburgs Transformation zu einer verdichteten, attraktiven und zugleich konfliktreichen Metropole, in der Gentrifizierung, kulturelle Vielfalt, Nachtökonomie und politischer Diskurs unmittelbar aufeinandertreffen. Es ist weniger ein homogener Stadtteil als ein urbaner Raum, in dem Fragen von Teilhabe, Nutzung und Identität ständig neu verhandelt werden. Die Volkshochschule in der Schanzestraße wirkt dabei als stabilisierender, nicht-kommerzieller Bildungs- und Begegnungsort und setzt einen bewussten Kontrapunkt zur Verwertungslogik des Viertels, indem sie demokratische Öffentlichkeit, soziale Durchmischung und kulturelle Bildung sichtbar im Stadtraum verankert.

Und genau an dieser Stelle lädt die VHS Hamburg Mitte in Kooperation mit der CPE.**Bach**.Akademie.Hamburg zu einer besonderen Einführung in das Programm des diesjährigen Bachfests ein – mit Bildern, Einblicken und Hintergrundinformationen sowie viel Musik. **Hansjörg Albrecht, der künstlerische Leiter des Internationalen Bachfests Hamburg, dem die lebendige Vermittlung von Wissen um das Universum Musik ein Herzensanliegen ist, gestaltet mit seiner Einführung einen opulenten Auftakt für Neugierige, Kenner und Entdeckerinnen gleichermaßen.**



Gründonnerstag, 2.4.2026



16.00 Uhr Musik.Club



**Hamburger Volkshochschulen
VHS-Zentrum Mitte | Raum 404
Schanzenstraße 75
20357 Hamburg**



**Tickets: € 10 unter
www.vhs-hamburg.de erhältlich**

**Veranstalter: VHS Hamburg Mitte & West
in Kooperation mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg e.V.**

BACH & KUNST

BACH, FEININGER & DJ

Kunst kostenfrei genießen in der Hamburger Kunsthalle



**Lyonel
Feininger
70**

Hamburger Kunsthalle

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Die Kunst der Fuge (Auszüge)

Lyonel Feininger (1871 – 1956)
Werkschau in Bild & Einspielungen: Die Bilder Feiningers in der Kunsthalle und seine Fugen.

CPE.**Bach**.Ensemble.Hamburg
Sascha Hohn (DJ)

Am ersten Donnerstag des Monats öffnet die Hamburger Kunsthalle wieder kostenlos ihre Türen – diesmal mit einem besonderen Akzent: Das CPE.**Bach**.Ensemble. Hamburg spielt Auszüge aus Johann Sebastian Bachs *Die Kunst der Fuge*, einem Werk, das auch den in New York geborenen Lyonel Feininger tief beeinflusste. Feininger kam 1887 als 16-Jähriger nach Hamburg, studierte neun Monate an der Kunstgewerbeschule und entwickelte sich später am Bauhaus Weimar zu einer zentralen Künstlerpersönlichkeit. **Feiningers intensive Beschäftigung mit Bach** – er beherrschte u. a. die *Kunst der Fuge* und

das *Wohltemperierte Klavier* auswendig – **führte zwischen 1921 und 1926 zu eigenen Fugenkompositionen und prägte seine Bildtitel wie *Fuge in Rot*.**

Von 18 bis 21 Uhr sind alle Ausstellungen frei zugänglich; Führungen begleiten den Abend. Im Café Liebermann sorgt ein DJ für Sounds zum Chillen oder Tanzen. Aber auch Klänge von Bach werden zu hören sein. Einfach vorbeischaun und Reinhören!



Gründonnerstag, 2.4.2026



18.00 – 21.00 Uhr Open House



Hamburger Kunsthalle
Glockengießerwall 5
20095 Hamburg



Eintritt frei

Veranstalter: Kunsthalle Hamburg in Kooperation mit dem Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg e.V.

INNOVATION

CHRISTUS, GANZ MENSCHLICH

Bach inspiriert

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze Hob. XX:2

Ludwig van Beethoven (1779 – 1827)

Christus am Ölberge / Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 85

„Nicht Bach, Meer sollte er heißen“

(Ludwig van Beethoven)

Am Karfreitag musiziert die **Alte-Musik-Koryphäe Jordi Savall** mit seinem Ensemble **Le Concert des Nations** die ausdruckstarken **Passionsoratorien von Haydn und Beethoven**.

Christus am Ölberge zeigt einen von seinen Jüngern verlassenen Jesus nach dem letzten Abendmahl betend im Garten Gethsemane. **Beethoven** nähert sich dem Opern-Genre dramatisch und bildhaft. Die sehr menschliche Christus-Darstellung ist eng mit Beethoven selbst verknüpft: Einerseits verzweifelt er über die voranschreitende Schwerhörigkeit, andererseits ist er voller Schaffensdrang.

Haydns **Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze** führen die Geschichte inhaltlich fort. Ursprünglich für Orchester komponiert, kommentiert die Musik die Kreuzigungsmomente der vier Evangelien. Von der Musik beeindruckt, arbeitete ein Passauer Kantor die sieben langsam-intensiven Sätze in ein Oratorium um, was wiederum Haydn zu einer eigenen Version mit Chor und Solist:innen inspirierte. Die Musik endet mit einem gewaltig in Töne gesetzten Erdbeben – laut Evangelien eine Vorahnung auf das Beben des Jüngsten Gerichts.

Elionor Martínez Sopran

Lara Morger Mezzosopran

Ilker Arcayürek Tenor

Manuel Walser Bariton

La Capella Nacional de Catalunya

Vokalensemble

Le Concert des Nations

Jordi Savall Dirigent



Jordi Savall



Karfreitag, 3.4.2026



**19.00 Uhr Einführung
mit Jordi Savall**

20.00 Uhr Konzert



**Elbphilharmonie, Großer Saal
Platz der Deutschen Einheit 4
20457 Hamburg**



**Tickets: € 15 | 28 | 54 | 74 | 89
Erhältlich auf
www.elbphilharmonie.de**

Veranstalter: HamburgMusik

ZWISCHEN SEHNSUCHT UND STURM

Bach & Brahms

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Quartett a-Moll, Wq. 93,
Bearbeitung für Klaviertrio
Quartett G-Dur, Wq. 95 / H. 539,
Bearbeitung für Klaviertrio

Johannes Brahms (1833–1897)

Klaviertrio A-Dur, op.
posth. (zugeschrieben)

TALISTRIO

Elisa Gummer Violine

Takuro Okada Violoncello

Konstantin Lukinov Klavier

Dieses Kammermusik-Konzert vereint zwei Hamburger Komponisten, deren Werke durch Zeit und Stil voneinander getrennt sind – und doch im Dialog stehen. **Carl Philipp Emanuel Bach**, Musikdirektor der Hamburger Hauptkirchen, **entfaltet in seinen Quartetten Wq. 93 und Wq. 95 eine empfindsame Klangsprache**, die in der Bearbeitung für Klaviertrio neue Transparenz und Ausdruckskraft gewinnt. Nach der Pause erklingt das **A-Dur-Klaviertrio op. posth.**, das **Johannes Brahms** zugeschrieben wird – ein Werk voller lyrischer Wärme und struktureller Dichte, das die romantische Kammermusiktradition auf persönliche Weise fortschreibt. Zwischen Empfindsamkeit und Romantik entsteht ein musikalischer Spannungsbogen, der Hamburg als Klangraum zweier Epochen erfahrbar macht.



Talistrio



Karsamstag, 4.4.2026



15.00 Uhr Konzert



**C. Bechstein Centrum Hamburg
Pumpen 8 (im Chilehaus.)
20095 Hamburg**



**Tickets: Eintritt frei,
Spenden erbeten**
Anmeldung über das Bechstein
Centrum Hamburg erforderlich:
[www.bechstein.com/centren/
hamburg/konzert/internationalles-bachfest-hamburg-2026/](http://www.bechstein.com/centren/hamburg/konzert/internationalles-bachfest-hamburg-2026/)

Veranstalter: Talistrio c/o Takuro Okada

Hören Sie das?

Gute Entscheidungen
machen kein Geräusch.

Wenn Sie nichts hören,
haben wir alles richtig gemacht.
So klingt Verlässlichkeit. Seit 1924.

SCHOMERUS

Steuerberater · Rechtsanwälte · Wirtschaftsprüfer

INNOVATION

DIE GROSSE STILLE

Bach & Mozart

W.A. Mozart (1756 – 1791)

Musiktheaterprojekt von Christopher Rüping, Omer Meir Wellber und Malte Ubenauf mit Musik von W.A. Mozart

Ana Durlovski Sopran

Marie Maidowski Sopran

Gregory Kunde Tenor

Hubert Kwalczyk Bassbariton

Damian Rebgetz Schauspieler

Chor der Hamburgischen Staatsoper
Philharmonisches Staatsorchester
Omer Meir Wellber Musikalische Leitung
Christopher Rüping Inszenierung

In fernen Welten –

Mozarts Musik neu entdecken

Kultur ist sinnstiftend. Kultur beschäftigt uns nicht nur – und strukturiert unseren Alltag – sie scheint vor allem existentiellen Halt zu geben. Musizieren, gemeinsam oder alleine, ist eines der ältesten und am stärksten in unserer kollektiven Identität verankerten Rituale. Nichtsdestotrotz schadet es nicht, ritualisierte Abläufe auf den Prüfstand zu stellen: Im Musiktheater-



© Laura Schäfer

Musiktheater „Die große Stille“

projekt *Die große Stille* wird die Musik von Wolfgang Amadeus Mozart für eine zukünftig und weit von der Erde entfernt lebende Menschengruppe existentiell relevant. Für sie werden unbekannte Werke von einem der bekanntesten Komponisten zur täglichen Erinnerung und Mahnung zugleich, was es heißt, Mensch zu sein und zu bleiben.

An diesem Abend wird der Frage nachgegangen, welche Rolle und Funktion ein so überzeitliches Kulturgut wie Mozarts Musik für uns hat. Es wird ein Szenario einer entlegenen Welt entworfen, die wenig mit unserer heutigen Realität zu tun hat. Doch der Mensch ist die Konstante, die sich grundlegend kaum unverändert hat. Was löst Mozarts Musik heute aus? Wie reagiert der Mensch auf unerwartete Bedrohungen, wie auf eine tatsächliche Chance? Und was passiert, wenn es dann doch ganz still wird?



Ostersonntag, 5.4.2026



15.15 Uhr Einführung

16.00 Uhr Musiktheater



Hamburgische Staatsoper

Großes Haus

Dammtorstr. 28

20354 Hamburg



Tickets: € 129 | 115 | 103 | 91 | 77 | 62 | 41 | 23 | 15 | 7

Erhältlich unter www.die-hamburgische-staatsoper.de/de/programm/oper/1907

Veranstalter: Hamburgische Staatsoper

Im Anschluss an die zusätzliche Vorstellung am 10.4.2026 um 19.30 Uhr: **CLICK in – debatte:** der Publikumsdialog zur Inszenierung!



WERDET TEIL DIESES GIGANTISCHEN BACH.NETZWERKES!

Am Ostersonntag lädt die CPE.*Bach*.Akademie.Hamburg erstmals ganz Hamburg und Umgebung ein, den Musikkosmos der Musikerfamilie Bach lebendig zu machen – draußen oder drinnen, in Konzertsaal oder Kirche, zu Hause und mit Freunden, alleine oder in Gemeinschaft, am offenen Fenster oder im Garten, im Wohnzimmer und auf öffentlichen Plätzen.

So könnt ihr mitmachen: Fotografiert oder filmt euch beim Musizieren
Markiert uns:

Instagram: @cpebachchorhamburg

Facebook: Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg e.V.

#BachfestHamburg #HamburgsingtBach

Oder sendet es uns per Mail an:

hamburgsingtbach@cpe-bach-chor.de

SEID IHR DABEI? LET'S GET LOUD!

**Oster-
sonntag,
5.4.26
in Hamburg**

FREIHEIT hören. **AUFKLÄRUNG** fühlen. **MUSIK** für alle.



BACH INNOVATION AWARD 2026

**Kultur & Historie neu denken
und sichtbar machen –
Sinnstiftung mit Bach**

Am 6. April 2026 um 20 Uhr verleiht die **Göldenholm-Stiftung für Bildung und Kultur** im **Großen Saal der Elbphilharmonie** den **Bach Innovation Award 2026**. Mit dem Preisgeld von **20.000 Euro** werden **Hansjörg Albrecht und Sophie Werkmeister** für ihre ansteckend innovative und inspirierende Arbeit für Hamburg und die Metropolregion ausgezeichnet. Dieser Preis ist auch eine Wertschätzung der Leistungen des **CPE.Bach.Chor.Hamburg**.

Als prägende Kräfte der **CPE.Bach.Akademie Hamburg** (gegründet 2023, Schirmherr: Ton Koopman) tragen sie maßgeblich zum Auf- und Ausbau der Vision der „**Internationalen Bach-Stadt Hamburg**“ bei. Ihr Engagement reicht vom Internationalen Bachfest Hamburg als Kulturbotschafter über die erste Plattform für die Musik der **vier Bach-Brüder** bis zum Aufbau eines weitreichenden **Hanse.Baroque. Netzwerks**. Neue Formate wie „**Hamburg singt & musiziert: Bach**“, Opernerstaufführungen und die Perspektive auf das Jubiläum der **Gänsemarktoper 2028** zeigen: Hier wird Kulturgeschichte nicht nur historisierend bewahrt, sondern im Sinne von **Re.Creation** lebendig, sichtbar und sinnstiftend neu gedacht.

Laudatio: Prof. Dr. Michael Maul (Intendant Bachfest Leipzig)
Preisverleihung: Martin Forster (Hamburger Unternehmer)



© Alamy

Helmuth Rilling

IN GELASSENER GRADLINIGKEIT

HELMUTH RILLING

29.5.1933 – 11.2.2026

Mit dem Tod von Helmuth Rilling verliert die Musikwelt einen prägenden Dirigenten und leidenschaftlichen Vermittler. Mit Johann Sebastian Bach hat er sich enzyklopädisch beschäftigt, die Gächinger Kantorei und die Bach-Akademie Stuttgart aufgebaut. Sein Klangbild war prägend.

„Er war ein Vermittler.“ – so lässt sich seine Rolle vermutlich am besten beschreiben. Beharrlich, zielbewusst und konditionsstark – verbürgt nicht zuletzt durch die weltweit erste Kompletteinspielung aller Bachkantaten zwischen 1970 und 1985. Bach war für ihn der unausschöpflichste, immer neu geliebte Dialogpartner, dessen rhetorische Kraft und Nähe von Musik und Wort seinem vom Chorgesang geprägten Denken besonders entsprachen.

Im Spannungsfeld nach dem Tod Karl Richters behauptete Rilling eine eigenständige Position zwischen gewachsener Tradition und historisch informierter Aufführungspraxis: interessiert und anregbar, doch gelassen prinzipientreu. Solide ohne Pedanterie, anti-elitär und offen, setzte er auf Klarheit, geradlinige Gefühlsdirektheit und das „gute menschliche Maß“.

Dass Bach für ihn stets mitdachte, zeigte sich auch jenseits der Kirchenmusik. 1983 brachte Rilling an der Hamburgische Staatsoper erstmals Bachs Oper *Amadis de Gaule* in deutscher Sprache auf die Bühne; 2010 folgte eine CD-Produktion bei Hänssler Classic. Wenn das Werk 2026 beim Internationalen Bachfest Hamburg nun erstmals in Hamburg in französischer Originalsprache erklingt, knüpft dies auch an Rillings Pioniertat an.

Ein konservativ Beharrender, aber frei von Dogmatismus – so bleibt Helmuth Rilling als Brückenbauer in Erinnerung, der Generationen von Interpreten und Hörern für Bach begeisterte.

In Gedenken an Helmuth Rilling widmet die CPE.Bach.Akademie.Hamburg das nachfolgende Konzert diesem großen Dirigenten, der 1983 die erste deutsche Aufführung von *Amadis de Gaule* in Hamburg dirigierte.

KONZERTEINFÜHRUNG

DRAMMA PER MUSICA

„Er solle keine Opern schreiben...“



Gemälde von Gustav Bauernfeind

Johann Sebastian Bach – der größte Opernkomponist, den die Oper nie hatte? Seine weltlichen Kantaten nennt er selbst „Dramma per musica“. Seine Passionen sind musikalisches Theater in Reinform. Und doch: „Er solle keine Opern schreiben“, befand man. Was wäre gewesen, hätte man ihn gelassen – in Dresden statt Hasse, in Hamburg statt Telemann?

Provokant stellt Prof. Michael Maul die Verbindung her: von Bachs dramatischer Musik über die – seit dem 18. Jahrhundert bisher nur selten aufgeführten 13 Opern seines Sohnes Johann Christian – bis hin zu Mozart. Denn ohne J. C. Bach kein junger Mozart, kein Figaro, kein Don Giovanni.

Ein Vortrag über vertane Chancen, brillante Alternativen und den Atem der Oper in Bachs Werk. Im Vorfeld des 350-jährigen Jubiläums der Gänsemarktoper (2028) stellt sich die Frage: was wäre, wenn die Geschichte anders komponiert worden wäre?

Michael Maul Vortrag

**Montag, 6.4.2026 | Elbphilharmonie, Großer Saal
19.00 Uhr | Einführung zum Konzert**

BACH & OPER

AMADIS DE GAULE

Wege zu Mozart &
Gefährliche Liebschaften

Johann Christian Bach (1735–1782)

Amadis de Gaule W.G 39

Lenneke Ruiten Sopran (Oriane)

Julia Sophie Wagner Sopran (Arcabonne)

Ilker Arcayürek Tenor (Amadis)

Kresimir Stražanac Bariton (Arcalaus)

CPE.**Bach**.Chor.Hamburg

B'Rock Orchestra Gent

Hansjörg Albrecht Leitung

Was geschieht, wenn sich Hass, Missgunst und Eifersucht in die Liebe zweier Menschen mischen? Wenn die lichte Seite im Menschen auch eine dunkle in sich trägt?

Die Oper beginnt auf der Kehrseite der Liebe, auf der Seite des Bösen und mit der Verwirrung der üblichen Ordnung. Die böse Zauberin Arcabonne gesteht Scham, ein für sie unvertrautes Gefühl, zu empfinden: die Liebe für den Ritter Amadis, der ihren Bruder ermordet hat. Nun entspinnt sich ein Psychogramm vierer Figuren in zwei Paaren: dem bösen Geschwisterpaar Arcalaus & Arcabonne auf der einen und der Prinzessin Oriane und Ritter Amadis auf der anderen Seite.

Die Handlung ist einfach, ein klassischer Ritterroman, mit Drachen, Zaubern, Rittern und einer befreiten Prinzessin. Aber die wahre Handlung ist bei Johann Christina Bach nicht die sichtbare. Es ist die fortschreitende Veränderung der beiden Personen Amadis

Helmuth
Rilling
gewidmet



© Swanhild Kruckelmann



© Kartal Karagedik

Lenneke Ruiten

CPE.**Bach**.Chor.Hamburg

und Oriane, deren innere Wandlung zum eigentlichen Sujet der Oper wird. In Prüfungen, wie in der *Zauberflöte*, wohnt der Zuschauer der Entwicklung eines idealen Mittlerpaares bei. Am Ende siegt das Erhabene, die göttliche, reine Liebe der beiden Protagonisten Oriane und Amadis.



Ostermontag, 6.4.2026



**19.00 Uhr Einführung
mit Prof. Dr. Michael Maul (Inten-
dant des Bachfestes Leipzig)**

20.00 Uhr Konzert mit Pause



**Elbphilharmonie, Großer Saal
Platz der Deutschen Einheit 4
20457 Hamburg**



Tickets: € 98 | 76 | 59 | 31 | 16

Erhältlich auf www.elbphilharmonie.de und an den bekannten VVK-Stellen.

**Veranstalter: Carl-Philipp-Emanuel-Bach-
Chor Hamburg e.V.**



**Karl
Richter**
100 Years



Bach
for the
World



2026



© Privat

KARL RICHTER

15.10.1926 - 15.2.1981

Dirigent, Organist und Cembalist.

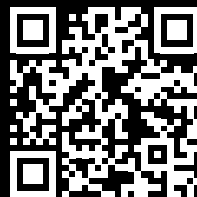
Gründer & Künstlerischer Leiter des Münchener Bach-Chores & Bach-Orchesters

INTERNATIONALES BACH.NETZWERK.FESTIVAL

Eine Initiative von Hansjörg Albrecht und der CPE.**Bach**.Akademie.Hamburg

Internationales Netzwerk von Künstlerinnen, Dirigenten, Ensembles, Chören, Orchestern, Festivals und vielen Kooperationspartnern in der künstlerischen und inhaltlichen Auseinandersetzung mit Tradition & Innovation

Plauen, Marienberg, Freiberg, Dresden, Leipzig, München, Hamburg, Ansbach, Nürnberg, Halle, Mallorca, Essen, Köln, Prag, Wien, Luzern, Hangzhou, Weißenburg, London, Paris, Florenz, Moskau, St. Petersburg, Schaffhausen, Lausanne, Berlin, Zwickau, Otterndorf, Tokyo, Kanazawa, Takasaki, Tamakura, Eisenach, Masevaux, Helsinki, Bremen, Gdańsk, Thierenbach, Frauenchiemsee, Madrid, Buenos Aires, Bari, Stuttgart, Zürich und weitere...



EDUCATION: UNIVERSUM MUSIK

MIT BACH IN DIE WELT – WEGE ZU KARL RICHTER



Ein Special mit Bildern und viel Musik
anlässlich Richters 100. Geburtstages

2026 feiert die Musikwelt den **100. Geburtstag von Karl Richter** – dem Bach-Propheten par excellence. **Als Dirigent, Organist und Cembalist prägte Richter wie kein Zweiter die weltweite Bach-Rezeption nach dem Zweiten Weltkrieg.** Seine Aufnahmen wurden zu Ikonen, eine davon – Bachs *2. Brandenburgisches Konzert* – reist bis heute an Bord der Voyager Golden Record durchs All. Nach seiner Ausbildung als Chorknabe im Dresdner Kreuzchor und letzter Orgelschüler des legendären Karl Straube in Leipzig war er kurzzeitig der jüngste Organist an Johann Sebastian Bachs einstiger Leipziger Wirkungsstätte, der Thomaskirche. 1954 gründete er dann den Münchener Bach-Chor und das Münchener Bach-Orchester, mit denen er auf der ganzen Welt auftrat. Für gut zwei Jahrzehnte war er der Kulturbotschafter der alten Bundesrepublik Deutschland und befreundet mit Persönlichkeiten wie John F. Kennedy und Leonard Bernstein.

Das **Karl-Richter-Jubiläum 2026**, kuratiert von Hansjörg Albrecht, widmet sich diesem polarisierenden Weltstar in einem ganzjährigen Musikfest. **An zentralen Lebens- und Wirkungsorten beleuchten Konzerte und Projekte Richters Rolle zwischen Spätromantik, Nachkriegs-Neudenken und Historischer Aufführungspraxis.** Seine visionäre Idee eines „expressiven Musizierens mit dem Herzen“ wirkt bis heute nach – gerade jetzt,



Karl Richter

da sich historisch informierte Präzision und emotionale Tiefe neu begegnen. Eine Einladung zur Wiederentdeckung des Phänomens Karl Richter.

Hansjörg Albrecht Vortrag & Einführung



Dienstag, 7.4.2026



17.00 Uhr Musik.Club



Augustinum Seniorenresidenz
Hamburg, Theater
Neumühlen 37
22763 Hamburg



**Tickets: pay, what you want
and can**

**Veranstalter: Augustinum Senioren-
residenz Hamburg**

*Bio-Wein aus
Bargteheide
bei Hamburg*



*Sonderangebot
zum Bachfest*



**SCHATOH
FELDMARK**

- Das erste und einzige Weingut Stormarns vor den Toren Hamburgs
- Ausdrucksstarke und schmackhafte Weine aus pilzwiderstandsfähige Rebsorten in BIO-Qualität, die dem nordischen Klima trotzen.



5 + 1 gratis

**5 Flaschen kaufen
+ 1 Flasche gratis**
Drei Trauben Cuvée
trocken oder feinherb
Gesamtwert 75,00 €



Bestellen per Mail: info@schatoh-feldmark.de

Schatoh Feldmark GmbH & Co. KG | Langenhorst 4 | 22941 Bargteheide
Tel. 04532 1824 | www.schatoh-feldmark.de

HAMBURGER BACH-PREISTRÄGER

KAMMERMUSIK DER MODERNE

Hindemith & Messiaen

Olivier Messiaen (1908–1992)

Hamburger Bach-Preisträger 1979

Theme and Variations pour violon et piano (1932)

Preludes pour piano (1929) | Auswahl

Paul Hindemith (1895–1963)

Hamburger Bach-Preisträger 1951

Sonate op. 31 Nr. 2 für Violine

Sonate D-Dur op. 11 Nr. 2 für Violine
und Klavier

Soyuog Park Violine

Antonio di Dedda Klavier

Anlässlich der Verleihung des 1. Bach-Preises der Freien & Hansestadt Hamburg an den Dirigenten, Komponisten und Instrumentalisten Paul Hindemith lässt die CPE.**Bach**.Akademie.Hamburg in einem Festkonzert die außergewöhnliche Geschichte dieses 1950 von Senat und Bürgerschaft gestifteten Preises lebendig werden. Seit 1951 ehrt die Freie und Hansestadt Hamburg Komponistinnen und Komponisten, deren Schaffen dem hohen Anspruch Johann Sebastian Bachs entspricht. Namen wie Hindemith, Messiaen, Henze, Gubaidulina oder Widmann markieren die künstlerische Spannweite dieser Auszeichnung, die zugleich mit Förderstipendien junge Talente stärkt. Hamburg war früh Wegbereiter eines modernen Bach-Verständnisses. Als erste Stadt, die eines der jährlich wandernden Bachfeste der Neuen Bachgesellschaft 1965 veranstaltete, öffnete Hamburg die bis dato vorherrschende Tradition einer reinen Bach-Pflege hin zur Gegenwart – in Form von Gegenüberstellungen zeitgenössischer Komponisten und mit Werken Hamburger Bach-Preisträger.



Olivier Messiaen

In dieser Linie stehen auch die Internationalen Bachfeste der CPE.**Bach**. Akademie.Hamburg, die neue ästhetische Verbindungen zwischen den Bach-Preisträger:innen des 20. und 21. Jahrhunderts sowie der Bach-Familie des 18. Jahrhunderts sichtbar machen. Das Festkonzert, das in Kooperation mit der HfMT Hamburg stattfindet, führt diese Idee fort und vereint Werke von Paul Hindemith und Olivier Messiaen, interpretiert von einem jungen, internationalen Duo.



Dienstag, 7.4.2026



19.00 Uhr Konzert



HfMT Hamburg, Mendelssohn-Saal
Harvestehuder Weg 12
20148 Hamburg



Tickets: € 10 | 5 an der Abendkasse

Veranstalter: Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg e.V. in Kooperation mit der HfMT Hamburg



DER
HAMBURGER
BACH-PREIS



Johann Sebastian Bach.

Bach, Hamburg und die Moderne

DER HAMBURGER BACH-PREIS

Der Bach-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg zählt zu den renommiertesten Auszeichnungen für zeitgenössische Komposition und steht für höchste künstlerische Qualität und Innovationskraft. Seit 1951 wird er an herausragende Persönlichkeiten der internationalen Musikszene verliehen:

Paul Hindemith, Philipp Jarnach, Boris Blacher, Wolfgang Fortner, Johann Nepomuk David, Ernst Krenek, Helmut Lachenmann, György Ligeti, Olivier Messiaen, Hans Werner Henze, Aribert Reimann, Alfred Schnittke, Karlheinz Stockhausen, Wolfgang Rihm, Adriana Hölszky, Sofia Gubaidulina, Tan Dun, Pierre Boulez, Unsuk Chin und Jörg Widmann

Wir verleihen ihm Gehör

An die wegweisende Tradition des Hamburger Bachfestes von 1965 anknüpfend, nimmt die CPE.**Bach**.Akademie.Hamburg ab 2026 diesen Impuls wieder auf. In ihren Hamburger Bachfesten und Jahresprogrammen rückt sie gezielt Werke der Bach-Preisträger:innen in den Fokus und verbindet musikalisches Erbe mit Gegenwart – lebendig, visionär und zukunftsorientiert.

4. INTERNATIONALES BACHFEST HH



CPE.*Bach*.GESELLSCHAFT.HAMBURG

Drücken Sie hanseatisch klar Ihre Verbundenheit mit Hamburg .
Seit 1974 setzen wir uns für Kunst und Hamburger Kultur ein durch:

TRADITION: Konzerte, Symposien oder Internationales Bachfest Hamburg

INNOVATION: CPE Bach und seine Brüder gingen musikalisch ganz eigene Wege

NETZWERK: Wir bieten Gelegenheit zum intensiven Austausch

FÖRDERUNG: Als Mitglied der CPE.*Bach*.Gesellschaft.Hamburg unterstützen Sie die inspirierende Arbeit der CPE.*Bach*.Akademie und des Komponisten-Quartiers Hamburg.

WERDEN WIR FREUNDE!
cpe-bach-akademie.de/unterstuetzen





1. HAMBURG. BAROQUE. OPERA. FESTIVAL

Carl
Philipp
Emanuel
Bach
Akademie
Hamburg

2. - 4.
Oktober
2026

**ERDBEBEN,
STURM &
THEATERDONNER**

Georg Philipp Telemann



Festkonzert des CPE.*Bach*.Chor.Hamburg in der Elbphilharmonie
mit dem ThüringerBachCollegium 2023



1. HANSE.BAROQUE. NETZWERK.TREFFEN

Klangraum Hamburg & Metropolregion:
Schatzkammer der Barockmusik, -kunst & -architektur

Impulsvorträge:

Michael Otremba

Geschäftsführer HamburgMarketing &
HamburgTourismus GmbH

Prof. Dr. Christopher Hausmann

Constructor Universität Bremen

Sophie Werkmeister

CPE.**Bach**.Akademie.Hamburg

Hansjörg Albrecht

CPE.**Bach**.Akademie.Hamburg

Von der CPE.**Bach**.Akademie Hamburg initiiert, findet im Rahmen des 4. Internationalen Bachfests Hamburg erstmals ein **Hanse.Baroque.Netzwerk.Treffen** statt. Dieses Auftakttreffen versteht sich als Impuls für Austausch, Vernetzung und eine gemeinsam entwickelte Umsetzung der Hamburger Kultur- und Tourismusstrategie 2022. **Im Zentrum steht Hamburgs Barockepoche mit prägenden Persönlichkeiten wie Weckmann, Reincken, Schnitger, Keiser, Mattheson, Händel, Telemann und CPE Bach.** Daraus entwickelt sich ein maritim gedachtes Netzwerk, das Hamburg als „Tor zur Welt“ begreift und historische Musikorte, Kulturschaffende, Wissenschaft, Bildung und Tourismus miteinander verbindet. Einbezogen werden auch Akteure der Metropolregion, darunter die Bach-Städte Lübeck und Lüneburg sowie die Orgelkunstzentren Stade und die Hadelner Bauernkirche, die in enger historischer Beziehung zu Hamburg stehen.



Ziel ist es, kulturelle Identität zu stärken, interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern und barocke wie aufklärerische Ideen für Gegenwart und Zukunft sichtbar zu machen. Die Vision ist die Positionierung Hamburgs und der Metropolregion als lebendiges nordeuropäisches Zentrum barocker Klangkultur im Dialog mit der Moderne.



Mittwoch, 8.4.2026



11.00 – 14.00 Uhr Vorträge



Tonali-Campus, Seminarraum
Kleiner Kielort 3-5
20144 Hamburg



Tickets: Geschlossene Veranstaltung | Eintritt auf Einladung

Veranstalter:

CPE.Bach**.Akademie.Hamburg**

Willkommen an Bord!



INTERNATIONALES BACHFEST HAMBURG

Hamburg ist das Tor zur Welt und der Weg durch drei Jahrtausende Schifffahrtsgeschichte führt über das Internationale Maritime Museum. An historischer Stätte im Herzen der Freien und Hansestadt Hamburg, im traditionsreichen, wunderbar restaurierten Kaispeicher B, wird das Meer lebendig – und alles, was dazugehört.

Auf neun Stockwerken, passend Decks genannt, sind die große Freiheit des Wassers, die Entwicklung der Schifffahrt und das Entstehen weltweiter Handelswege zum Greifen nahe. Hamburgs große Blütezeit im 17. und 18. Jahrhundert, wo durch die Schifffahrt auch der Austausch von Kunst, Ideen und Visionen maßgeblich vorangetrieben wurde, steht für diese grandiose Entwicklung.

Bach.Elbe.Meer

Wir machen das Internationale Bachfest
Hamburg ab 2027 noch maritimer



Internationales
Maritimes Museum
Hamburg



TREFFPUNKT KOMPONISTENQUARTIER & FESTIVALCAFÉ

Hier wird Hamburgs Musikgeschichte lebendig!

- Führungen durchs CPE.*Bach*.Museum
- Familienkonzert
- Improvisationsworkshop
- Konzerte
- Kindertonspur

**Schauen Sie vorbei und entdecken Sie
die Welt von CPE Bach.**

Tickets: regulär 11 € / ermäßigt 8 € / Mitglieder der
CPE.*Bach*.Gesellschaft Hamburg erhalten freien Eintritt.

KomponistenQuartier Hamburg e.V

Peterstraße 28, 20355 Hamburg

Telefon 040-636 078 82

Öffnungszeiten:

Di – So: 10 – 17 Uhr

Festivalcafé

feels like Coffee & Art

Hütten 54, 20355 Hamburg

Öffnungszeiten:

Di – So: 10 – 19 Uhr

WORKSHOP

IMPROVISIEREN MIT CPE BACH

Work in progress im Bach-Museum

„After dinner, which was elegantly served, and cheerfully eaten, I prevailed upon him to sit down again to a clavichord, and he played, with little intermission, till near eleven o'clock at night. During this time, he grew so animated and possessed, that he not only played, but looked like one inspired. His eyes were fixed, his under lip fell, and drops of effervescence distilled from his countenance. He said, if he were to be set to work frequently, in this manner, he should grow young again.”

So beschreibt Charles Burney eine abendliche Improvisation des Hamburger Bach (The Present State of Music in Germany, the Netherlands, and United Provinces, 1773).

Anhand von Kompositionen, Variationen, Veränderungen und ausgeschriebenen Kadenzen werden wir in diesem Workshop die stilistischen Elemente und Merkmale der Komposition und Improvisation bei CPE Bach betrachten und vor allem:



Menno van Delft

am Friederici-Clavichord von Martin Kather selbst ausprobieren und damit fantasieren.

Cembalo- und Clavichord-Klasse von Prof. Menno van Delft, HfMT Hamburg – Gäste herzlich willkommen!



© KomponistenQuartier

KomponistenQuartier
Hamburg

KQ

CPE Bach



Mittwoch, 8.4.2026



18.00 Uhr öffentlicher Workshop



KomponistenQuartier Hamburg
Peterstr. 29-39
20355 Hamburg



Eintritt frei, Spenden erbeten

Veranstalter:

KomponistenQuartier Hamburg

TASTENMUSIK IN DER STUBE

Konzert am Clavichord im Bach-Museum



Das CPE-Bach-Museum im KomponistenQuartier beherbergt auch ein Friederici-Clavichord von Martin Kather und stellt damit das favorisierte Instrument des Komponisten vor.

Seit 2023 wird das Instrument zur großen Freude der Museumsbetreiber wieder von Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg genutzt, denn was kann eine Annäherung an Komponisten und ihr Werk besser erlauben als die tatsächliche Auseinandersetzung mit ihrer und der Musik ihrer Zeitgenossen?



Es erklingen Solowerke und Kammermusik.

Cembalo- und Clavichord-Klasse von Prof. Menno van Delft, HfMT Hamburg



Donnerstag, 9.4.2026



18.00 Uhr Konzert



KomponistenQuartier Hamburg
Peterstr. 29-39
20355 Hamburg



Eintritt frei, Spende erbeten

Veranstalter:
KomponistenQuartier Hamburg



mix it your way

**Cocktails, Charakter
& hanseatische Gastfreundschaft.**

Im Lagoon Bar & Restaurant genießen Sie Drinks, die Geschichten erzählen – inspiriert vom Herz der Stadt und serviert mit einem Lächeln. Momente zum Genießen im Lindner Hotel Am Michel. Wir freuen uns auf Sie.

LINDNER
HOTEL

HAMBURG
AM MICHEL



Lindner Hotel Hamburg
Am Michel
Neanderstraße 20
20459 Hamburg
lindnerhotels.com

BACH & LITERATUR

CHARLES BURNEY ZUM 300. GEBURTSTAG

Ein musikalisch-literarisches Geburtstagsständchen

Zum 300. Geburtstag von Dr. Charles Burney erklingt Musik für ein und zwei Spieler auf historischen Instrumenten im Wechsel mit Auszügen aus Burneys Hamburger Reiseeindrücken.

Anke Dennert und **Olaf Kirsch** Cembalo, Spinett, Clavichord & Moderation

Der englische Musikgelehrte **Charles Burney**, berühmt durch sein *Tagebuch einer musikalischen Reise*, kommt im Oktober 1772 auch nach Hamburg. Bereits am Morgen seiner Ankunft in der Stadt lässt er sich zu Carl Philipp Emanuel Bach führen. Von dessen Vortrag am Clavichord ist er geradezu überwältigt.

Später schreibt er über den Bachsohn:
„[...] daß er nemlich nicht nur der grösste Komponist für Clavierinstrumente ist, der jemals gelebt hat, sondern auch, im Punkte des Ausdrucks, der beste Spieler.“

Die Wertschätzung zwischen ihm und dem „Hamburger Bach“ ist offensichtlich eine gegenseitige. Denn Burney war nicht nur ein kundiger Musikjournalist, sondern selbst ebenfalls ein versierter Komponist. Seine Vertonung des 18. Psalms für Soli, Chor und Orchester, die 1769 zur Verleihung der Doktorwürde der Universität Oxford an Burney erklingen war, lässt CPE Bach später auch in Hamburg aufführen.



©Alamy

Charles Burney



Donnerstag, 9.4.2026



18.00 Uhr Musikalische Präsentation an historischen Instrumenten



Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
Steintorplatz
20099 Hamburg



Tickets: Museumseintritt, online unter <https://www.mkg-hamburg.de/besuch#toc-tickets> oder an der Museumskasse (kein Vorverkauf) erhältlich

Veranstalter: Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

INNOVATION

A MUSICAL JOURNEY

CPE Bach neu entdeckt – „Sturm und Drang“ mit Solo & Orchester

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Die vier großen Hamburger Sinfonien Wq. 183

Oboen-Konzert Wq. 164

Oboen-Konzert Wq. 9 (Rekonstruktion)

Albrecht Mayer Oboe

CPE.*Bach*.Orchester.Hamburg

Hansjörg Albrecht Leitung & Cembalo

In der Mitte des 18. Jh. konnte das Berliner Publikum nicht genug von den Konzerten des Hofcembalisten Friedrichs II. bekommen, so fasziniert war es von CPE Bach, einem der ersten „Originalgenies“ der Musikgeschichte. Für die Solisten gilt es, die vielfältigen Facetten seiner raffiniert ausgearbeiteten und damals neuartigen Tonsprache geschickt zu meistern: Eine Herausforderung, die der **Weltstar Albrecht Mayer** mit Bravour besteht, wenn er von den großartigen Musiker:innen des neu ins Leben gerufenen und der historisch informierten Aufführungspraxis verpflichteten CPE.*Bach*.Orchester.Hamburg in dessen Debut-Konzert kongenial begleitet wird. Neben einem **Original-Oboenkonzert von CPE Bach** steht auch eine Bearbeitung in Form eines neu entstandenen Oboenkonzertes des Berliner & Hamburger Bach auf dem Programm. Den Rahmen für die beiden Solokonzerte bilden die vier großen **Hamburger Sinfonien (Wq. 183)** CPE Bachs – ein Gefühlsfeuerwerk: spannungsvoll, tieftraurig sowie überbordend fröhlich und mitreißend!



Albrecht Mayer



Donnerstag, 9.4.2026



19.30 Uhr Konzert



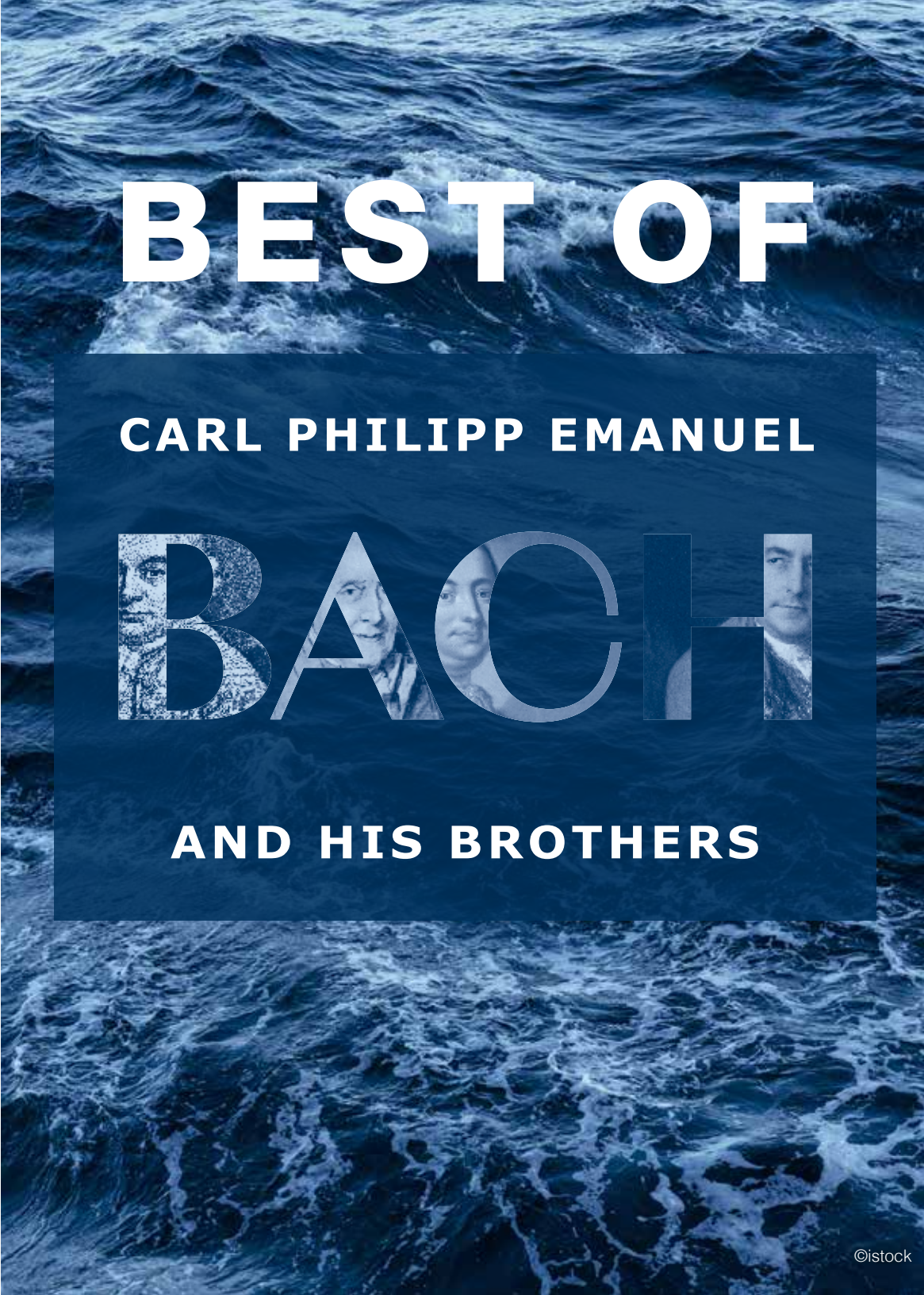
Elbphilharmonie, Kleiner Saal
Platz der Deutschen Einheit 4
20457 Hamburg



Tickets: € 49 | 39 | 29 | 15

Erhältlich auf www.elbphilharmonie.de und an den bekannten VVK-Stellen.

Veranstalter: Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg e.V.



BEST OF

CARL PHILIPP EMANUEL

BACH

AND HIS BROTHERS

KOSMOS BACH

Eine Raumklangreise

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Fantasia g-Moll BWV 542/1 für Orgel
Sonate E-Dur BWV 1035 für Flöte und
Basso continuo

Johann Ludwig Krebs (1713–1780)

Concerto a-Moll Krebs-WV 840 für Orgel
und Cembalo

Johann Sebastian Bach

Suite Nr. 4 Es-Dur für Violoncello

György Ligeti (1923–2006)

Etüde Nr. 2 Coulée für Orgel

Wilhelm Friedemann Bach (1710 – 1784)

Sonate e-Moll BR-WFB B 17 für Flöte und
Basso continuo

Pause

Zsigmond Szathmáry (*1939)

B-A-C-H Hommage à... für Orgel

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Sonate a-Moll Wq. 132 für Flöte solo

Johann Sebastian Bach

Suite Nr. 4 Es-Dur für Violoncello solo

Dietrich Buxtehude (1637–1707)

Praeludium g-Moll, BuxWV 163 für Cembalo solo

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sonate e-Moll BWV 1034 für Flöte und
Basso continuo

Imme-Jeanne Klett Flöte

Charles-Antoine Archambault Violoncello

Martin Klett Cembalo

Christian Weiherer Orgel

In diesem inspirierenden Konzertabend wird das Oeuvre der Bach-Dynastie in seiner ganzen stilistischen und virtuosens Vielfarbigkeit abwechslungsreich und



Charles-Antoine Archambault

violdimensional ausgeleuchtet. Im Zentrum stehen Präludien und Sonaten für Flöte, Violoncello, Cembalo und Orgel von Johann Sebastian Bach im Dialog mit Werken seiner Söhne Carl Philipp Emanuel und Wilhelm Friedemann Bach sowie seiner bedeutenden Zeitgenossen Johann Ludwig Krebs und Dietrich Buxtehude. Verwoben werden diese Werke in einem großen Klang-Raum-Gesamtkunstwerk im Hamburger Mariendom mit moderner Musik von György Ligeti und Zsigmond Szathmáry.



Freitag, 10.4.2026



20.00 Uhr Konzert



**St. Marien-Dom
Am Mariendom 1
20099 Hamburg**



**Tickets: € 10 | 15 | 25 zzgl.
VVK-Gebühr**

**Erhältlich bei Konzertkasse
Gerdess, geist+reich und an der
Abendkasse**

Veranstalter: Dommusik Hamburg

NEUE MUSIK AUS ALTEN ZEITEN

Vortragskonzert im Bach-Museum

Das Konzert widmet sich **Sonaten für Clavichord** des bisher unbekannten Komponisten **Markus Christfried Grosse (1732/33 – 1799)**, die in der intimen Atmosphäre des Bach-Museums im KomponistenQuartier auch direkt zu Gehör gebracht werden. Grosse war als Organist und Musiklehrer am Pädagogium in Kloster Berge bei Magdeburg tätig. Frei von Schematismus in Satzfolge und Form weisen seine Sonaten fein differenzierte dynamische Verläufe auf. Sie bilden musikalisch und pianistisch eine Bereicherung für das Repertoire für Clavichord und Hammerklavier und wurden auch auf Orgeln gespielt.

Zur Einordnung werden darüber hinaus Beispiele von Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788) und Johann Heinrich Rolle (1716–1785) für dieses Instrument gespielt und im moderierenden Vortrag einander gegenübergestellt.

Martin Böcker Clavichord und Moderation
Menno van Delft Clavichord



© Christoph Schönbeck

Martin Böcker



Samstag, 11.4.2026



18.00 Uhr Vortragskonzert



KomponistenQuartier Hamburg
Peterstr. 29-39
20355 Hamburg



Eintritt frei, Spende erbeten

Veranstalter:

KomponistenQuartier Hamburg



MUSIKHISTORISCHER SPAZIERGANG

Hamburg hören – Musikgeschichte entdecken.

Führung durch die Musikmetropole Hamburg: Bach, Barock & Co.

Wussten Sie,

dass Hamburg der Sehnsuchtsort der Bach-Familie war?

Und das erste bürgerliche Opernhaus Deutschlands hatte?

Dass der junge Georg Friedrich Händel hier seine Opernkarriere begann?

Und dass Carl Philipp Emanuel Bach in der Krypta des Michel ruht?

Begleiten Sie uns auf einem besonderen Stadtrundgang durch Hamburgs reiche und oft vergessene Musikgeschichte – vom Barock bis zur Romantik. Erleben Sie die Orte, an denen Georg Philipp Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach, Georg Friedrich Händel und viele andere bedeutende Persönlichkeiten wirkten. Den musikhistorischen Spaziergang rundet am Ende ein Besuch der Orgelandacht in der Hauptkirche St. Michaelis ab.

Termine:

02. – 16.4.2026 (täglich außer Ostersonntag) | jeweils von 10.00–12.00 Uhr

Abschluss mit der Mittags-Orgelmusik in der Hauptkirche St. Michaelis

Guides des Hamburger Gästeführervereins (HGV): Gaëtane Douin, Angelika Franke, Nicola Janocha, Tomas Kaiser, Dominik Kloss, Andreas Kowalski, Birgit Martens, Dieter Wilde

**Hamburger Rathaus
(Haupteingang)
Rathausmarkt
20095 Hamburg**

**Tickets € 20 | Anmeldung unter:
info@hamburger-gaestefuehrer.de
Tel/SMS: 0170 – 232 77 49**

VON BACH BIS BANKSY.



NDR | kultur

Kulturpartner des
Internationalen Bachfests Hamburg

Da bin ich dabei.

FESTSONNTAG IM CPE-BACH-MUSEUM

SONDERFÜHRUNGEN UND PRÄSENTATIONEN RUND UM CPE BACH

An diesem Sonntag dreht sich im KomponistenQuartier zu jeder vollen Stunde alles um Carl Philipp Emanuel Bach: In Sonderführungen vermitteln Ehrenamtliche ihren ganz persönlichen Blick auf die Ausstellung und ordnen Leben und Werk des Komponisten in die Zeitgeschichte ein.

Präsentationen am Nachbau des Friederici-Clavichords im Bach-Museum lassen darüber hinaus Bachs Stil der Empfindsamkeit nachspüren – die besonderen Klangfarben, die aus der heutzutage fremden Technik für ein Tasteninstrument herrühren, zeigen sich in diesem Exponat in außerordentlicher Weise.

Ehrenamtliche Guides des Komponisten-Quartiers



CPE Bach

KomponistenQuartier
Hamburg

KQ



Sonntag, 12.4.2026



12.00-17.00 Uhr Museumssonntag
im KQ Programmdetails unter
www.komponistenquartier.de



KomponistenQuartier Hamburg
Peterstr. 29-39
20355 Hamburg



Tickets: € 11 | 8 erm.

Veranstalter:
KomponistenQuartier Hamburg

BACH BEWEGT

KQJUNIOR: AUF DEN SPUREN VON CPE BACH

Familienkonzert

Die KlangSpürnasen sind auf musikalischer Spurensuche! **In diesem interaktiven Kinderkonzert für alle ab sechs Jahren entdecken wir spielerisch die Musik von Carl Philipp Emanuel Bach** und reisen 300 Jahre zurück nach Hamburg. Wie klang Musik damals – und was hat sich bis heute verändert?



©KomponistenQuartier

CPE Bach

Mit spannenden Geschichten, musikalischen Experimenten und viel Bewegung wird Musik zum Erlebnis. Wir singen, würfeln Melodien und tauchen in den Klangzauber der Hamburger Sonate ein.

Kommt vorbei und werdet selbst KlangSpürnasen!

Ensemble KlangSpürnasen
Juliane Giese Leitung & Moderation

KomponistenQuartier
Hamburg

KQ



Sonntag, 12.4.2026



15.00 Uhr Familienkonzert



Lichtwerksaal
Neanderstraße 22
20459 Hamburg



Eintritt frei, Spenden erbeten

Veranstalter:
KomponistenQuartier Hamburg

BACH BEWEGT

BACH-SINGALONG AUF DEM KIEZ

Johann Sebastian Bach und
Paul Gerhardt – geistliche
Tiefe in Musik gefasst

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Choralkantaten zum Mitsingen

CPE.**Bach**.Chor.Hamburg
Hansjörg Albrecht Klavier & Moderation

Mitsingen erwünscht! Beim SingAlong in der St. Pauli Kirche wird die Musik Johann Sebastian Bachs anhand seiner Choral-kantaten unmittelbar erlebbar. Diese Kan-taten verbinden Bachs große kompositori-sche Kunst mit eingängigen, emotional aufgeladenen Melodien und Texten. Das Mitsingen bietet Raum für eigene spiri-tuelle Erfahrungen. Gerade in urbanen Räumen, wo verschiedenste Lebenswel-ten aufeinandertreffen, leistet der **BACH-SingAlong** einen Beitrag zur aktiven, selbstwirksamen Teilhabe.

Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf den Jubilar **Paul Gerhardt** (1607–1676) gelegt. **Er zählt zu den bedeutendsten Kirchenlieddichtern des 17. Jahrhun-derts.** Seine Texte entstanden größtenteils in der Zeit des Dreißigjährigen Krie-ges und spiegeln tiefes Gottvertrauen, Trost in Leidenszeiten und die Verbindung von innerer Frömmigkeit mit menschlicher Erfahrung wider. Diese spirituelle Dimen-sion machte seine Dichtung für Johann Sebastian Bach zu einer zentralen Quelle geistlicher Inspiration. In der Choralkantate ***Ich hab in Gottes Herz und Sinn*** (BWV 92, 1725) vertonte Bach Gerhardts gleichnamiges zwölf-

Paul
Gerhardt
350



CPE.**Bach**.Chor.Hamburg

strophiges Lied von 1647. Einige Strophen übernimmt er wortgetreu, andere verarbei-tet er frei in Arien und Rezitativen. Das Werk kreist um die Gewissheit gläubiger Hingabe: Freude und Leid sind gleicher-maßen Ausdruck des göttlichen Willens, dem der Mensch vertrauend begegnet. Bach fand in Gerhardts Liedern nicht nur poetische Texte, sondern geistlich-exis-tenzielle Gehalte, die er in seinen Kanta-ten und Motetten zu einer musikalischen Theologie verarbeitete. Damit verband er Wort und Ton in einer Tiefe, die Vertrauen und Hoffnung des lutherischen Glaubens eindrucksvoll erfahrbar macht – ein Kern-inhalt, der gerade in unserer heutigen Zeit wieder hochaktuell ist.



Sonntag, 12.4.2026



14.30 Uhr Mitmach-Konzert



St. Pauli Kirche
Pinnaßberg 80
20359 Hamburg



Eintritt frei, Spenden erwünscht

Veranstalter:

CPE.**Bach**.Chor.Hamburg e.V.

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Chor- und Orgelmusik von Bach bis Ligeti

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Komm, Jesu, komm BWV 229

Johann Christoph Friedrich Bach (1732 – 1795)

Ich lieg und schlafe Wf XV:1

Orgelwerk

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Warum ist das Licht gegeben op. 74,1

Knut Nystedt (1915 – 2024)

Immortal Bach

György Ligeti (1923 – 2006)

Éjszaka (Nacht) – Reggel (Morgen)

Orgelwerk

Johann Sebastian Bach

Lobet den Herrn, alle Heiden BWV 230

Das Programm spannt einen weiten Bogen „zwischen Himmel und Erde“ – zwischen irdischer Vergänglichkeit und himmlischer Hoffnung, zwischen barocker Glaubenstiefe und moderner Klangvision.

Johann Sebastian Bachs Motette *Komm, Jesu, komm* BWV 229 eröffnet den Abend als inniges Gebet um Ruhe und Erlösung. Sein Sohn Johann Christoph Friedrich Bach antwortet mit dem empfindsamen *Ich lieg und schlafe* Wf XV:1 das das Vertrauen des Menschen in Gottes Schutz zum Ausdruck bringt. Mit Brahms' *Warum ist das Licht gegeben* op. 74,1 erklingen existentielle Fragen nach Leid und Sinn, während Knut Nystedts *Immortal Bach* Bachs Choral

Komm, süßer Tod in zeitlose Schwebel überführt. György Ligetis *Nacht und Morgen* schließlich lässt in faszinierenden Klangschichten Dunkel und Licht aufeinander treffen. Den Abschluss bildet die Motette *Lobet den Herrn, alle Heiden* BWV 230 – ein Lobgesang, der die Spannweite zwischen Erde und Himmel in jubelnder Bewegung vereint.

Harvestehuder Kammerchor

Thomas Dahl Orgel

Edzard Burchards Leitung



Harvestehuder Kammerchor



Sonntag, 12.4.2026



18.00 Uhr Konzert



St. Johannis Harvestehude
Heimhuder Str. 92
20148 Hamburg



Tickets: € 18 | 12 erm.

**Veranstalter: Harvestehuder
Kammerchor**

KAMMERKONZERT

KUNST DER FUGE

Es ist alles Windhauch – ein musikalisches Testament

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kunst der Fuge BWV 1080

CPE Bach Ensemble:

Hibiki Oshima Violine I

Josephine Nobach Violine II

Naomi Seiler Viola

Thomas Tyllack Violoncello

Franziska Kober Kontrabass

Hansjörg Albrecht Cembalo

Die Kunst der Fuge ist ein Zyklus von vierzehn Fugen und vier Kanons und zeigt in Vollendung die kontrapunktische Kunst der Fugenkomposition. Sie steht als **Meisterwerk unerreicht und singulär** für sich. 1802 erklärte der Bachbiograph Johann Nicolaus Forkel, dass „Die Kunst der Fuge für die große Welt zu hoch“ sei. Im Laufe der Zeit hat sich dieses Bild des vergeistigten Werks geändert. Alban Berg wusste Anfang des 20. Jh., dass sie oft „für Mathematik gehalten wurde“; für ihn war sie „tiefste Musik“. Auch Glenn Gould bewegte keine Musik mehr als die letzte, die unvollendete Fuge.

Das Spätwerk des Meisters ist unvollendet – hierum ranken sich viele Gerüchte. Ist Bach beim Schreiben erkrankt? Hinderte ihn sein Augenleiden an der Fertigstellung? Hätte er nicht wie sonst auch das Werk in die Feder diktieren können? Oder steht *Die Kunst der Fuge*, wie ein neues Buch von Meinolf Brüser nachweist, in der Tradition der Vanitas-Malerei und **Bach inszeniert hier sein eigenes Ende?**



Johann Sebastian Bach



Samstag, 14.4.2026



19.30 Uhr Konzert



Laeiszhalle, Kleiner Saal
Johannes-Brahms-Platz
20355 Hamburg



Tickets: € 13 | 23 | 31 | 45 |
(inkl. VVK-Gebühr)

Veranstalter:

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor
Hamburg e.V.

BACHFEST OPEN AIR

BACH, JAZZ, BIGBAND

Open Air auf dem Rathausmarkt



© Polizeiorchester Hamburg

Polizeiorchester Hamburg

Werke von Johann Sebastian Bach, aus Jazz und dem Repertoire der großen Bigbands

Polizeiorchester Hamburg

Ralf Steltner Leitung

Vor der eindrucksvollen Kulisse des im Stile des Historismus, der italienischen Neo-Renaissance errichteten Hamburger Rathauses lädt das **Polizeiorchester Hamburg, eines der ältesten professionellen Polizeiorchester der Welt**, erstmals zu einem Open-Air-Konzert im Rahmen des Internationalen Bachfestes Hamburg ein – **Bach für alle Menschen und das mitten im Herzen der Stadt**. Der Rathausmarkt, nach italienischem Vorbild 1842 angelegt und dem Markusplatz in Venedig nachempfunden, ist heute einer der beliebtesten Veranstaltungsorte Hamburgs. Nach seiner bewegten Geschichte, der Umbenennung in der NS-Zeit und der Neugestaltung in den 1980er Jahren bietet der weitläufige Platz ideale Voraussetzungen für musikalische

Begegnungen unter freiem Himmel. Hier, wo Geschichte und Gegenwart aufeinandertreffen, präsentiert das traditionsreiche Polizeiorchester ein festliches Programm mit Musik von Johann Sebastian Bach und typischer, swingender Musik für Bigband – offen, zugänglich und generationsübergreifend. Ein besonderes Konzerterlebnis für Hamburger:innen und Gäste, die Musik, Stadtgeschichte und eine besondere Atmosphäre gleichermaßen genießen möchten.



Freitag, 15.4.2026



12.00 Uhr Open-Air-Konzert



Rathaus Hamburg
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg



Tickets: Kostenfreie
Veranstaltung

Veranstalter: Polizeiorchester Hamburg



Bachfest.Hotspot und Festival.Café EIN STÜCK ITALIEN AM JUNGFERNSTIEG

Italien und die Bach-Familie: Eine starke Symbiose. Johann Sebastian Bach ließ sich von italienischer Musik, insbesondere von Antonio Vivaldi, inspirieren und schuf mit seinem „Italienischen Konzert“ ein Werk für die Ewigkeit. Seine vier kongenialen Söhne setzten sich ebenfalls intensiv mit dem italienischen Stil auseinander. Bachs jüngsten Sohn, Johann Christian, zog es sogar ins Land der Sonne. Er studierte in Bologna, wirkte als Domorganist in Mailand sowie Kapellmeister in Caravaggio und komponierte Opern für Turin und Neapel. Und nicht zuletzt pilgerte der Sohn des Hamburger Musikdirektors Carl Philipp Emanuel Bach nach Rom, um seine Künste in der Landschaftsmalerei weiterzubilden.

In Hamburg, dem „Venedig des Nordens“ ist das MIO ein kleines Stück Italien direkt an der Binnenalster. Und ein Ort, wo wir alles dafür tun, aus jedem Augenblick einen ganz besonderen Moment zu machen.

Im MIO können Sie sich zu jeder Tageszeit eine kleine Auszeit gönnen - mit einem reichhaltigen Frühstück, typisch italienischer Pasta und Pizza, Salaten oder unseren Kaffee-, Kuchen- und Eisspezialitäten. Doch egal, wie viel Zeit Sie bei uns verbringen - Sie werden eines nicht vergessen: die ganz besondere italienische Gastlichkeit.



2026: A BACH ODYSSEY

Explorativ durch Raum und Zeit – SPIIC+ Ensemble



Nach dem fulminanten Auftritt beim letzten Internationalen Bachfest Hamburg kehrt das SPIIC+ Ensemble zurück auf die Bühne der JazzHall und begibt sich ausgehend von der Musik CPE Bachs auf den zweiten Teil seiner explorativen Reise durch Zeit und Raum. Und damit gleichzeitig auf die Suche nach neuen Wegen, Tradition, Moderne, Gegenwart und Avantgarde in einen zeitgemäßen Dialog und eine ko-kreative musikalische Praxis zu überführen, bei der die tradierte Trennung von Komposition, Improvisation und Performance überwunden und in einem ganzheitlichen Sinne neu gedacht und praktiziert wird. Dabei werden in diesem Jahr auch wieder spannende technologische Klangschröpfungen aus den Laboren des ligeti zentrums zu hören sein.

Das Akronym SPIIC+ steht für Social Performance, Interdisciplinary Improvisation & Creativity und ist ein Teilprojekt des ligeti zentrums/creative research lab., das unter der Leitung von Vlatko Kučan Improvisation als eigenständige Position im Sinne einer grundlegenden ethischen Haltung, als soziale Interaktionsgestaltung und als eine universelle kreative Methode versteht und untersucht. Dabei spielt das aus Stu-

dierenden verschiedener Studiengänge zusammengestellte SPIIC+ Ensemble eine zentrale Rolle – und ist seit seiner Gründung im Jahre 2018 an zahlreichen Projekten, Konzerten und Festivals beteiligt gewesen und hat dabei internationale Resonanz erfahren. In 2026 wird es u.a. im Rahmen der in Hamburg stattfindenden „International Computer Music Conference / ICMC“ zu hören sein.

SPIIC+ ENSEMBLE

Vlatko Kučan Leitung & Moderation



Mittwoch, 15.4.2026



19.30 Uhr Konzert



JazzHall Hamburg
Harvestehuder Weg 12
20148 Hamburg



Tickets: € 19 | 12 erm.
Anmeldung und Tickets über
www.jazzhall.de

Veranstalter: JazzHall Betriebs gGmbH
Eine Kooperation zwischen dem ligeti
zentrum, der JazzHall und dem Interna-
tionalen Bachfest 2026.

BACH & KUNST

BACH, FEININGER UND HAMBURG

Bachfest.Spezial zur Kunst der Fuge & Lyonel Feininger

Lyonel
Feininger
70



Kunst- und Buchhandlung Felix Jud

Lyonel Feininger (1871 – 1956) kam 1887 zusammen mit seinen Eltern mit der Amerika-Linie von New York nach Deutschland. In Hamburg, seinem ersten Anlaufpunkt für seine künstlerische Ausbildung, besuchte Feininger die Kunstgewerbeschule Hamburg bevor er 1888 an die Königliche Akademie der Künste in Berlin wechselte und 1921 als **Leiter der Grafischen Werkstatt ans Bauhaus Weimar** kam. Ursprünglich hatte er Violine studieren wollen...

Das Bachfest-Spezialprojekt 2026 *Die Kunst der Fuge* widmet sich diesem Künstler im Rahmen einer kleinen Ausstellung mit Vortrag. Der **Kunsthistoriker und Feininger-Spezialist Ulrich Luckhardt spricht zu Feiningers 70. Todesjahr** über dessen Hamburg-Bezug, seine synästhetische Grundbildung und vielseitige Interessen, seine musikalischen Bestrebungen, Violine zu studieren und über seinen am Ende doch ganz anderen Weg. Feininger, der als Autodidakt neben Johann Sebastian Bachs *Die Kunst der Fuge* auch dessen *Wohltemperiertes Klavier* studiert und analysiert hatte, komponierte zwischen 1921 und 1926 selbst 13 Fugen.

Seine Kunst war stark von musikalischen Strukturen inspiriert, was sich auch bildlich in Werktiteln wie *Fuge in Rot* widerspiegelte. **Feiningers intensive Beschäftigung mit Johann Sebastian Bach ist eine Folge der Bach-Renaissance des 19. Jh., die durch den Hamburger Felix Mendelssohn-Bartholdy eingeleitet wurde.**

Ulrich Luckhardt Vortrag



Donnerstag, 16.4.2026



19.00 Uhr Ausstellung mit Vortrag



Kunst- und Buchhandlung
Felix Jud
Neuer Wall 13
20354 Hamburg



Tickets: € 20 an der Abendkasse

Veranstalter: Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg e.V. in Kooperation mit der Kunst- und Buchhandlung Felix Jud

MIT BACH IM UNIVERSUM

BACH IN SPACE

Vieles, was uns umgibt, ist weder verstehbar noch messbar. Dazu gehört das Universum – und die Musik Bachs.

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Auszüge aus:

Das Wohltemperierte Klavier

Goldberg-Variationen

Italienisches Konzert

Mona Asuka Ott Klavier

„**Bach ist Anfang und Ende aller Musik**“, schrieb Max Reger – und kaum ein Satz beschreibt treffender die zeitlose Strahlkraft dieses Komponisten. Sein Klangkosmos ist unerschöpflich, seine Musik berührt Generationen – und kreist sogar durchs Universum: **Auf den Voyager Golden Records, die 1977 ins All geschickt wurden, finden sich drei Bach-Aufnahmen**, darunter Einspielungen unter der Leitung von Karl Richter, anlässlich seines 100. Geburtstags die CPE. **Bach**. Akademie.Hamburg ein ganzjähriges Internationales Bach.Netzwerk.Festival initiiert hat.

Ferne Galaxien, Sternennebel, schwarze Löcher – das Weltall so nah wie nie!

Auf einer großen Leinwand erstrahlen gestochen scharfe NASA-Aufnahmen, während die deutsch-japanische Pianistin Mona Asuka Ott ausgewählte Werke von Johann Sebastian Bach interpretiert – mal kraftvoll, mal zart, immer überraschend. Bild und Musik verschmelzen, der Blick schweift ins Unendliche, und plötzlich wirkt Bach so modern wie nie.

„Bach in Space“ ist eine faszinierende Reise durch Raum und Zeit – poetisch, zeitlos und von überwältigender Schönheit. Zusammen mit der Aufführung von Bachs weltlichen Kantaten im Abschlusskonzert am 17.4. in der Laeiszhalle bildet dieser Abend den glanzvollen Abschluss des 4. Internationalen Bachfestes Hamburg: Universum Bach & Mit Bach im Universum.



Donnerstag, 16.4.2026



19.30 Uhr Konzert



Laeiszhalle, Großer Saal
Johannes-Brahms-Platz
20355 Hamburg



Tickets: € 21,40 | 32,60 | 49,50 | 60,80 | 72

Veranstalter: Konzertdirektion
Dr. Rudolf Goette, „Bach in Space“ ist
eine Produktion von MünchenMusik.

BACH IN SPACE



BACH & OPER

WETTSTREIT DER GÖTTER

Bach &
Japanischer
Tanz

Bachs weltliche Kantaten

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Der zufriedengestellte Aeolus

Dramma per musica BWV 205
(Kantate: Zerreiet, zersprenget,
zertrümmert die Gruft)

Der Streit zwischen Phoebus und Pan

Dramma per musica BWV 201
(Kantate: Geschwinde, geschwinde,
ihr wirbelnden Winde)

Im Abschlusskonzert des IV. Internationalen Bachfest Hamburg stehen zwei farbenreiche Beispiele des „weltlichen“ Johann Sebastian Bachs im Mittelpunkt. **Der zufriedengestellte Aeolus** ist ein „Dramma per musica“, in dem der Gott der Winde, Aeolus, in seiner Ruhe gestört wird und mit Pauken und Trompeten, stürmischen Chören und virtuosen Arien eindrucksvoll in Szene gesetzt wird. Die Handlung ist allegorisch, die Musik prächtig! Bach nutzt hier das ganze orchestrale Farbenspektrum: vom aufbrausenden Sturm bis zum sanften Windhauch.

In **Der Streit zwischen Phoebus und Pan** ist der Ton noch pointierter, der Witz schärfer. Die Handlung ist dem antiken Mythos entlehnt: Phoebus (Apollo), Gott der Künste, und Pan, der ländliche Hirten- und Fltengott, wetteifern, wer der bessere Musiker sei. König Midas soll das Urteil sprechen – und entscheidet sich, fatalerweise, für Pan. Die Folge: Midas wird von Phoebus mit Eselsohren bestraft. **Dahinter steckt eine ernste Frage: Was ist „gute Musik“?** Die Musik für Pan wählt Bach bewusst „einfach“ und derb, die für Phoebus elegant und virtuos. So entsteht ein musikalisches Streitgespräch – bis heute charmant und geistreich!



©Vanessa Daly

Hansjörg Albrecht



© Lim Hong Chuan

David Chin

Catalina Bertucci Sopran

Sophie Rennert Mezzo

Daniel Johannsen Tenor I

Shimon Yoshida Tenor II

Klaus Hger Bass I

Daniel Ochoa Bass II

CPE.**Bach**.Chor.Hamburg

Barucco Barockorchester Wien

David Chin Leitung & Cembalo (BWV 205)

Hansjörg Albrecht Leitung & Cembalo
(BWV 201)



Freitag, 17.4.2026



**18.45 Uhr Pre-Show Bach &
Japanischer Tanz mit
Hanayagi Shigeyoshimi**

19.30 Uhr Konzert mit Pause



**Laeiszhalle, Großer Saal
Johannes-Brahms-Platz
20355 Hamburg**



Tickets: € 13 | 23 | 31 | 45 | 55
Erhältlich auf
www.elbphilharmonie.de und
an den bekannten VVK-Stellen

Veranstalter: CPE.**Bach**.Chor.Hamburg e.V.
in Kooperation mit der Deutsch-Japani-
schen Gesellschaft zu Hamburg e.V.

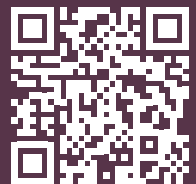
Deutsch-Japanische Gesellschaft Hamburg



Kirschblüten & Bachs Musik als Zeichen der Freundschaft

In kaum einem anderen Land außerhalb Europas wird die Musik Johann Sebastian Bachs so intensiv und vielschichtig rezipiert wie in Japan. Obwohl nur etwa ein Prozent der Bevölkerung christlich ist, sind Bachs Werke dort nicht nur Bestandteil der klassischen Musikszene, sondern Ausdruck einer tief empfundenen kulturellen und spirituellen Auseinandersetzung.

*Japan steht exemplarisch für die globale Strahlkraft westlicher Musiktraditionen – und für eine kulturelle Aneignung, die weit über Religion und Herkunft hinausreicht. Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hamburg und ihre Präsidentin Eiko Hashimaru-Shigemitsu mit ihrer Stiftung „Japanese German Cultural Community“ kooperieren 2026 erstmals mit der CPE.**Bach**.Akademie.Hamburg und dem Internationalen Bachfest. Gemeinsam arbeiten sie an der Umsetzung eines Kulturaustausches zwischen Japan und Hamburg.*







HANSE. BAROQUE. NETZWERK

HANNOVER, BREMEN, STADE,
BUXTEHUDE, LÜBECK, LÜNEBURG,
OTTERNDORF, LÜDINGWORTH UND
ALTENBRUCH

Maritim verbunden!

Im Jahr des 4. Internationalen Bachfests Hamburg entfaltet sich das maritime Hanse.Baroque.Netzwerk weit über Alster und Elbe hinaus. Hamburg war der Sehnsuchtsort der Bach-Familie und Johann Sebastian Bach wurde von der Norddeutschen Orgelschule mit Meistern wie Buxtehude, Lübeck, Reincken, Bruhns und Böhm sowie den großen Orgeln von Arp Schnitger geprägt. Heute knüpft die CPE.**Bach**.Akademie.Hamburg mit ihrem, von der Hanse inspirierten Netzwerk an diese Wurzeln an und verbindet die Städte des CPE-Bach-Vertriebsnetzwerks mit den norddeutschen Bach-Städten Lübeck und Lüneburg, weiteren historisch gewachsenen Musikzentren und ausgewählten Barock-Hotspots, die unser europäisches Kulturerbe sichtbar machen. In diesem Jahr öffnen sich erneut maritime Wege zu Kirchen und Kulturorten des Nordens, die gemeinsam ein lebendiges Netz aus Kunst, Klang und barocker Tradition bilden.

J.S. BACH: JOHANNES-PASSION I

Faszination Knabenchor

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Johannes-Passion BWV 245

Chloe Lankshear Sopran
Hanna Hagel Alt
Timo Rößner Tenor
Konstantin Heintel Pilatus und Arien
Simeon Nachtsheim Jesus

Lübecker Knabenkantorei
Musica Baltica
Merle Hillmer Leitung

Bachs herausragende Vertonung der Passionsgeschichte zählt zu den wichtigsten Meilensteinen der europäischen Musikgeschichte: Im Zentrum stehen die Evangelienworte und dramatischen Chorszenen, kommentiert in farbenreichen Arien und Chorälen. Uraufgeführt in der Leipziger Nikolaikirche im Jahr 1724 begeistert Bachs geniale Musik die Menschen bis heute.

Auch für die jungen Sänger der Knabenkantorei ist es einer der spannendsten Auftritte des Jahres. Häufig singen die „Lübschen Jungs“ a-cappella, allenfalls die Orgel begleitet sie gelegentlich bei Gottesdiensten und Konzerten. Mit einem Orchester gemeinsam zu musizieren ist für die Knaben und jungen Männer deshalb immer auch etwas Besonderes. Der reine, klare Klang der jungen Stimmen verbindet sich dann mit den besonderen Farben der historischen Instrumente zu einem musikalischen Erlebnis, das für viele Lübeckerinnen und Lübecker fest zum Karfreitag gehört.



© Nina Strugalla

Lübecker Knabenkantorei



Karfreitag, 3.4.2026



19.00 Uhr Konzert



Kirche St. Ägidien
Aegidienkirchhof 1-3
23552 Lübeck



Tickets: an allen bekannten VVK-Stellen, an der Abendkasse und online
Lübeck Tickets Lübecker Knabenkantorei an St. Marien - Ticketshop - Alle Events

Karten für das Konzert sind zzgl. VVK-Gebühren an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter www.knabenkantorei.de/tickets und an der Abendkasse erhältlich.

Veranstalter: Lübecker Knabenkantorei

J.S. BACH: JOHANNES-PASSION II

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Johannes-Passion BWV 245

Fassung nach Robert Schumann 1851

Veronika Winter Sopran

Dorothea Zimmermann Alt

Clemens Löschmann Tenor

Raimund Nolte Bass

Bremer Domchor

Bremer Philharmoniker

Tobias Gravenhorst Leitung

Robert Schumann legte 1851 in Düsseldorf eine eigene **Bearbeitung von Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion BWV 245** vor. Er schätzte sie als „kühner, gewaltiger, poetischer“ als die Matthäus-Passion und formte das Werk behutsam im Sinne der romantischen Ästhetik um. Veraltete Instrumente ersetzte er durch moderne Klangfarben: Die Laute in „Betrachte, meine Seel“ wichen Bratschen und Klarinetten, die Gamben in „Es ist vollbracht“ ersetzte er durch Violas, gestützt von akkordischen Bratschen- und Cellopassagen. Fehlende Harmonien ergänzte er mithilfe generalbassartig geführter Klarinetten; in „Der Held aus Juda siegt mit Macht“ fügte er tief liegende Trompetenfanfaren hinzu – ein Effekt, den Bach in der Passionszeit vermieden hätte. Insgesamt blieb seine Dynamiksetzung jedoch zurückhaltend. Ein Kinderchor von etwa fünfzig Knaben verstärkte die Choräle des großen gemischten Chors mit rund 120 Stimmen. Solisten und Orchester – mit Clara Schumann am Klavier als Continuo-Tasteninstrument – sorgten für eine reich entfaltete Klangfülle. Um das Werk zu straffen, strich Schumann einzelne Sätze, darunter die Bass-Arie „Eilt,



Bremen Dom & Rathaus

ihr angefochtenen Seelen“, sowie einige Rezitative. Mit dieser Fassung verhalf er der lange vernachlässigten Passion zu neuer Aufmerksamkeit und förderte entscheidend die Bach-Renaissance. Moderne Rekonstruktionen, etwa von Oskar Gottlieb Blarr (2000 anlässlich des 7. Düsseldorfer Schumann-Festes) oder dem Kieler Universitätsmusikdirektor Bernhard Emmer, machen Schumanns Version heute wieder erlebbar.



Freitag, 3.4.2026



19.00 Uhr Konzert



Bremen, Dom St. Petri
Am Dom
28195 Bremen



Tickets: www.kirche-bremen.de/veranstaltung/oratorium-zum-karfreitag-johannespassion/ erhältlich

Veranstalter: St. Petri Domgemeinde
Bremen

J.S. BACH: MARKUS-PASSION

Fragment, Neuschöpfung und Innovation



St. Johannis Lüneburg (Ltg. Ulf Wellner)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Markus-Passion BWV 247

Volker Bräutigam (1939–2022)

Evangelienmusik zu J.S. Bachs Passions

Music nach dem Evangelisten Marco

Solisten

Kantorei St. Johannis

Concerto Brandenburg

Ulf Wellner Leitung

Die Markus-Passion ist das größte verschollene Werk Johann Sebastian Bachs.

In vielen Teilen lässt es sich jedoch rekonstruieren, da heute als gesichert gilt, dass das Werk im Parodieverfahren aus der sog. Trauerode hervorging, die Bach kurz zuvor komponiert hatte. Die Choräle der Markus-Passion sind in einer Sammlung erhalten, die Bachs Sohn Carl Philipp Emanuel veröffentlichte. Alle nicht erhaltenen Teile gibt es heute in unzähligen Ergänzungen, Rekonstruktionen und Neukompositionen. Besondere Bedeutung hat die Neukomposition der verlorenen Teile durch Volker

Bräutigam, der sich konsequent entschied, nicht zu versuchen den Stil Bachs zu kopieren, sondern ganz bewusst als großen Gegensatz in zeitgenössischer Tonsprache zu komponieren. **Bräutigams Evangelienmusik ist eine der am häufigsten aufgeführten und beliebtesten Ergänzungen der Markus-Passion.**



Karfreitag, 3.4.2026



19.00 Uhr Konzert



St. Johannis Lüneburg
Bei der St. Johanniskirche 2
21335 Lüneburg



Tickets: € 12 | 22 | 28 | 36 | 42

Erhältlich unter <https://st-johannis-lueneburg.reservix.de/events>

Veranstalter: Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Johannis Lüneburg

J.S. BACH: OSTER-ORATORIUM

Auferstehung & Neuanfang

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Oster-Oratorium „Kommt eilet und lauft“
BWV 249

in der Kantatengottesdienstreihe
„Bach um Fünf“

Voktett Hannover Chor und Soli
Cappella Santa Croce
Manoel Reinecke Konzertmeister
Jonathan Hiese Leitung

Am Ostersonntag präsentiert die Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis in ihrer Kantatengottesdienstreihe „Bach um Fünf“ das **Oster-Oratorium von Johann Sebastian Bach** in einem Umfeld, das wie kaum ein anderer Ort Hannovers für barocke Musiktradition steht. Die Kirche als ältestes niedersächsisches Beispiel für das protestantische Raumideal einer Saalkirche und Zentrum der hannoverschen Kirchenmusik, verbindet ihre historische Rolle eng mit Agostino Steffani, dessen Wirken als Opernkapellmeister am Hofe des Herzogs Ernst August von Hannover den Grundstein für eine reiche musikalische Kultur der Stadt legte.

In diesem Erbe steht auch die **2019 eingeweihte Bach-Orgel, deren klangliche Anlage ideal geeignet ist, Bachs Musik in ihrer farbigten Festlichkeit erlebbar zu machen**. Sie bildet ein markantes Bindeglied zwischen barocker Baukunst, historischer Musizierpraxis und moderner Kirchenmusik. Hannovers Einbindung in das europaweite Notenvertriebsnetzwerk von Carl Philipp Emanuel Bach unterstreicht zusätzlich die lebendige



Bach-Orgel (Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis)

Verbindung zur Bach-Familie. Die Auf-führung von Johann Sebastian Bachs **Oster-Oratorium** am Ostersonntag lässt die Neustädter Hof- und Stadtkirche als barocken Klangraum erstrahlen.



Ostersonntag, 5.4.2026



17.00 Uhr Konzert



**Neustädter Hof- und
Stadtkirche St. Johannis**
Rote Reihe 8
30169 Hannover



Eintritt frei

**Veranstalter: Neustädter Hof- und
Stadtkirche St. Johannis**

EUROPÄISCHES KULTURERBE

IM DREIKLANG: DIE BAUERNDOME DES HADELNER LANDES



Otterndorf, St. Severi



Lüdingworth, St. Jacobi



Altenbruch, St. Nicolai

Große Kunst im ländlichen Raum. Wo die Elbe in die Nordsee mündet, liegt kurz vor Cuxhaven das Land Hadeln. Mit ihren wertvollen Innenausstattungen aus Renaissance und Barock sowie drei der historisch bedeutsamsten Orgeln Europas – erbaut von Antonius Wilde, Johann Hinrich Klappmeyer, Arp Schnitger und Dietrich Christoph Gloger – künden die gotischen Bauerndome vom Stolz der Hadelner Bevölkerung.

WIR MACHEN KUNSTSCHÄTZE HÖRBAR.

Gloger-Orgelverein Otterndorf e.V. und Orgel-Stiftung Altenbruch & Lüdingwort

IM DREIKLANG: DIE 3 BAUERN-DOME DES HADELNER LANDES

Klangwunder & Europäisches Kulturerbe: St. Nicolai Altenbruch

Unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Präludium und Fuge in C-Dur BWV 545
für Orgel

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)
Sonate F-Dur Wq. 70 Nr. 3 für Orgel

Johann Sebastian Bach
Sonate Nr. 3 C-Dur BWV 1005
für Violine solo
Präludium und Fuge in G-Dur BWV 550
für Orgel

Soyoung Park Barockvioline
Antonio Di Dedda Orgel

Die Hadelner Bauerndome an der niedersächsischen Nordseeküste bilden ein einzigartiges Ensemble mittelalterlicher Kirchen, die durch ihre monumentale Bauweise, ihre reiche Kunst und ihre kulturelle Ausstrahlung zum europäischen Kulturerbe zählen. Sie verkörpern die religiöse und wirtschaftliche Blüte der Marschregion sowie den europäischen Austausch künstlerischer Traditionen. Ein herausragendes Beispiel ist **St. Nicolai in Altenbruch**, deren imponierende Doppelturmfassade und prachtvoller Innenraum mit gotischem Langhaus und barockem Hochchor die Bedeutung des Ortes als geistliches und kulturelles Zentrum sichtbar machen. Die klangschöne Orgel ist ein einzigartiges Instrument, dessen Baugeschichte sich über mehr als zwei Jahrhunderte



Klapmeyer-Organ Altenbruch

(1497–1727) erstreckt und von Johann Hinrich Klapmeyer mit 35 Registern, verteilt auf drei Manualen und Pedal zur Vollendung geführt wurde. Von der Orgelbaufirma Jürgen Ahrend restauriert, zählt sie zu den bedeutendsten norddeutschen Orgelanlagen.



Sonntag, 5.4.2026



10.00 Uhr Gottesdienst mit Konzert



St. Nicolai Altenbruch
Bei den Türmen 1
27478 Cuxhaven



Eintritt frei
www.kirche-altenbruch.de/termine

**Veranstalter: Stiftung historische Orgeln
in Altenbruch und Lüdingworth**

DOMMUSIK

OSTER-FESTGOTTESDIENST

Auferstehung & Neuanfang



Dom Lübeck

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate „Der Friede sei mit dir“ BWV 158
sowie österliche Orgelwerke

Christian Nungesser Bariton

**Vokal- & Instrumentalensemble der
Capella St. Marien**

Johannes Unger Leitung & Orgel

Der Oster-Festgottesdienst im Lübecker Dom lädt dazu ein, die Auferstehung Christi an einem Ort von einzigartiger geistlicher und kultureller Strahlkraft zu feiern. Als älteste Kirche Lübecks prägt der Dom seit dem 12. Jahrhundert das Stadtbild und steht wie kaum ein anderes Bauwerk für die Geschichte und Spiritualität der Hansestadt. Seine weiten Gewölbe und die besondere Akustik schaffen einen festlichen Raum für Wort und Musik.

**1173 von Heinrich dem Löwen gegründet,
ist der Lübecker Dom die erste und mit**

**fast 132 Metern Länge eine der längsten
Backsteinkirchen des Ostseeraums.**

Auch die große Musiktradition Lübecks klingt hier an: 1705 reiste Johann Sebastian Bach in die Stadt, um Dieterich Buxtehude zu hören, der an St. Marien wirkte. Diese Begegnung steht bis heute sinnbildlich für die Strahlkraft Lübecks als Musikstadt – eine Tradition, die im Osterfestgottesdienst erneut lebendig wird.



Ostersonntag, 5.4.2026



10.00 Uhr



Dom zu Lübeck
Mühlendamm 2-6
23552 Lübeck



Eintritt frei, Spenden erbeten.

**Veranstalter: Evangelisch-Lutherische
Dom-Kirchengemeinde Lübeck**

BACH & KUNST

BACH & FEININGER

CPE.*Bach*.Young.Artists

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Ausgewählte Orgelwerke

Lyonel Feininger (1871 – 1956)

Aus den 13 Fugen

Studierende der Orgelklassen der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Die einstmals während der Zeit der Hanse so überaus wichtige **Handelsstadt Stade**, die sogar Hamburg an Bedeutung übertraf, gilt heute als „**Orgelstadt**“, denn sie nimmt u.a. durch Arp Schnitger eine zentrale Rolle in der europäischen Orgelbaugeschichte ein. Besonders bekannt sind die Barockorgeln in St. Cosmae und St. Wilhadi sowie die außergewöhnlich reiche Orgellandschaft im Elbe-Weser-Dreieck. Die Orgelakademie Stade trägt zur Pflege und zum Erhalt dieses kulturellen Erbes bei.

In der gotischen Hallenkirche St. Wilhadi, die aus dem 14. Jahrhundert stammt und seit 1529 lutherisch ist, findet ein Orgelkonzert der besonderen Art statt. **Studierende der Orgelklassen der Hochschule für Musik und Theater Hamburg stellen Werke von Johann Sebastian Bach ausgewählten Fugen von Lyonel Feininger gegenüber und zeigen ihr Können an der wertvollen Barock-Orgel von Erasmus Bielfeldt und an der neuen französischen Chororgel von Jens Steinhoff.**

Lyonel Feininger, 1887 als 16-Jähriger aus New York nach Hamburg gekommen, studierte hier an der Kunstgewerbeschule und entwickelte sich später am Bauhaus

**Lyonel
Feininger
70**



St. Wilhadi Stade

zu einer zentralen Künstlerpersönlichkeit. Seine intensive Beschäftigung mit Bach – insbesondere mit der *Kunst der Fuge* und dem *Wohltemperierten Klavier*, die er auswendig beherrschte – führte zwischen 1921 und 1926 zu 13 eigenen Fugenkompositionen und prägte seine Bildtitel wie *Fuge in Rot*.

Das Konzert in Stade ist **Teil des Bachfest-Spezialprojekts 2026 „Die Kunst der Fuge“** und findet in Kooperation zwischen der Kirchengemeinde Stade/ St. Wilhadi, der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und dem Bachfest Hamburg statt.



Ostermontag, 6.4.2026



17.00 Uhr Konzert



**Stade, Stadtkirche St. Wilhadi
Wilhadi-Kirchhof 11
21682 Stade**



Eintritt frei, Spenden erbeten.

Veranstalter: St. Wilhadi Stade

BACH & LITERATUR

LITERATURABEND

Aufklärung, Sturm & Drang

Friedrich Schiller (1759–1805)

Auszüge aus *Don Carlos*

**Ensemblemitglieder des
Thalia-Theaters Hamburg**

Friedrich Schillers *Don Carlos*, 1787 in Hamburg uraufgeführt, entfaltet ein mächtiges Panorama politischer und seelischer Konflikte im Spanien des 16. Jahrhunderts.

Im Zentrum steht die Frage nach persönlicher Freiheit in einer Welt, die von absolutistischer Herrschaft und dogmatischer Religiosität geprägt ist. Schiller zeigt, wie Glaube zugleich moralische Orientierung und gefährliches Machtinstrument sein kann: Während Philipp II. religiöse Autorität nutzt, um Kontrolle zu legitimieren, suchen Figuren wie Don Carlos und Marquis Posa nach einem Glauben, der den Menschen befreit, anstatt ihn zu unterwerfen. Der Konflikt zwischen innerer Überzeugung und äußerer Pflicht wird so zu einem zentralen Motor der Tragödie. *Don Carlos* verhandelt damit nicht nur politische Ideale, sondern stellt auch die Frage, wie echter Glaube in einer Welt bestehen kann, die Religion zur Stütze weltlicher Macht missbraucht.



©pixabay

Friedrich von Schiller



Mittwoch, 8.4.2026



19.00 Uhr Lesung



Hotel Louis C. Jacob
Elbchaussee 401-403
22609 Hamburg-Nienstedten



Tickets: € 15
Erhältlich an der Abendkasse
und per Mail-Anmeldung an
Direktion@hotel-jacob.de

Veranstalter: Hotel Louis C. Jacob
in Kooperation mit dem Thalia-Theater
Hamburg

IM DREIKLANG: DIE 3 BAUERN-DOME DES HADELNER LANDES

Klangwunder & Europäisches Kulturerbe: St. Jacobi Lüdingworth

Unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Präludium C-Dur BWV 547 für Orgel

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Concerto C-Dur Wq. 112 Nr. 1 für Orgel

Johann Sebastian Bach

Fuge C-Dur BWV 547 für Orgel

Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004 für

Violine solo

Soyoung Park Barockvioline

Hansjörg Albrecht Orgel

Die Hadelner Bauerndome spiegeln den Wohlstand und die Frömmigkeit der Marschbauern wie auch den lebendigen Austausch zwischen Kunst, Handwerk und Musik in Norddeutschland wider.

St. Jacobi Lüdingworth wurde Ende des 12. Jahrhunderts errichtet. Die romaneske Feldsteinkirche gilt als **schönster Bauerndom im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln**. Besonders zu erwähnen sind der **älteste Flügelaltar der Region aus der Zeit 1430 – 1440** sowie die Kanzel, welche um 1700 entstand. Klangkrone der prachtvollen Innenausstattung aus Renaissance und Frühbarock ist die große dreimanualige Orgel. Von Antonius Wilde mit ca. 20 Registern 1598/99 errichtet, erweiterte Arp Schitger das Instrument 1682/83 auf 35 Register. Jürgen Ahrend



Wilde-Organ Lüdingworth

restaurierte die Orgel 1981/82 und führte sie wieder auf ihre ursprüngliche mitteltönige Stimmung zurück.



Samstag, 11.4.2026



11.00 Uhr Konzert



St. Jacobi Lüdingworth
Jacobistraße 23
27478 Cuxhaven



Tickets: € 15 an der Tageskasse,
Reservierungen per Mail an
kontakt.orgelstiftung@gmail.com

Veranstalter: Stiftung-Historische Orgeln
in Altenbruch und Lüdingworth

IM DREIKLANG: DIE 3 BAUERN-DOME DES HADELNER LANDES

Klangwunder & Europäisches Kulturerbe: St. Severi Otterndorf

Unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

„Allein zu dir, Herr Jesu Christ“ BWV 33

zum 13. Sonntag nach Trinitatis

„Alles nur nach Gottes Willen“ BWV 72

zum 3. Sonntag nach Epiphania

„Dorische“ Toccata und Fuge d-Moll

BWV 538 für Orgel

„Wer sich selbst erhöht“ BWV 47 zum

17. Sonntag nach Trinitatis

„Sie werden euch in den Bann tun“

BWV 44 zum Sonntag nach Himmelfahrt

Christian Müller Orgel

Mitglieder des NDR-Vokalensembles:

Catherina Witting Sopran

Anna Maria Torkel Alt

Nils Giebelshausen Tenor

Andreas Heinemeyer Bass

NDR Barock

Hansjörg Albrecht Leitung

Der dritte der Bauerndome, St. Severi in Otterndorf, war schon im 17. und 18. Jahrhundert ein Zentrum geistlicher Musiktradition und Teil des historischen Notenvertriebsnetzwerks von Carl Philipp Emanuel Bach, das von London bis Moskau.

Der Kirchenraum beeindruckt durch seine spätgotische Architektur, barocke Ausmalungen und die prachtvolle Ausstattung. Herzstück ist die große 3-manualige Orgel von 1741/42 von Dietrich Christoph Gloger, die mit ihren 46 Registern die



©Hans-Christoph Ball

Gloger-Organ St. Severi Otterndorf

berühmte große Orgel des Freiburger Doms von Gottfried Silbermann sogar quantitativ um zwei Register übertrifft. Ihr farbenreicher Klang, nach der Restaurierung in ursprünglicher Mensurierung, macht St. Severi heute zu einem Zentrum authentischer norddeutscher Orgelkunst im europäischen Kontext.



Samstag, 11.4.2025



18.00 Uhr Konzert



St. Severi Otterndorf
Am Kirchplatz 2
21762 Otterndorf



Tickets: € 39 | 26 erm.
[www.gloger-organ-otterndorf.de/
konzerte-und-events/](http://www.gloger-organ-otterndorf.de/konzerte-und-events/)

Veranstalter: Verein zum Erhalt der
Gloger-Organ Otterndorf e.V.

VATER UND SOHN – SONATEN UND FANTASIEN

Bach & Bach

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Sonate g-Moll Wq 70 für Orgel

Sonate C-Dur für Violine und

Cembalo Wq 73

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Triosonate G-Dur BWV 530 für Orgel

Sonate A-Dur BWV 1015 für Violine
und Cembalo

Elisabeth Weber Barockvioline

Arvid Gast Orgel & Cembalo

Dieses Konzert stellt Werke von Johann Sebastian Bach und seinem Sohn Carl Philipp Emanuel gegenüber und eröffnet einen faszinierenden Blick auf den musikalischen Wandel einer Generation. **Johann Sebastian Bach zeigt in seinen beiden Sonaten die vollendete Kunst des kontrapunktischen Dialogs. Carl Philipp Emanuel Bach hingegen wandelt in einem Wechsel der Gefühle mit stürmischen Vorwärtsdrängen und Empfindsamkeit virtuos vom Barock hinüber zur Frühklassik und markiert damit den Aufbruch in eine neue Epoche.**

Den idealen Rahmen für dieses Konzert bietet die historische Kirche im südlich von Hamburg gelegenen Dorf Sinstorf, dessen Gründung auf das 9. Jahrhundert zurückgeht. Die barocke Innenausstattung der alten Dorfkirche schafft eine besondere Atmosphäre und ist durch die sinnige Kombination aus Musik und Architektur Teil des Hamburger Barocknetzwerks. Das Programm mit Musik von Vater &



© Michael Bogumil

Kirche Sinstorf

Sohn Bach wird so zu einer musikalischen Reise vom barocken Glanz zur inneren Spannung des empfindsamen Stils – und macht hörbar, wie Tradition sich wandelt und weiterwirkt.



Sonntag, 12.4.2026



18.00 Uhr Konzert



Sinstorf, Kirche
Sinstorfer Kirchweg 21
21077 Hamburg



Eintritt frei, Spenden erbeten.

Veranstalter: Ev.-luth. Kirchengemeinde
Sinstorf

BACH & LITERATUR

BACHS FÜRST

Eine fürstliche Reise durch Europa mit Musik

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Sonate G-Dur BWV 1019

Gottfried Finger (ca. 1660 – ca. 1723)
Sonata in D D.228

Antonio Lucio Vivaldi (1678–1741)
Sonata I. g-Moll aus: 12 Violin Sonatas Op. 2

Arcangelo Corelli (gest. 1713)
Sonata D-Dur op. 5 Nr.1

Johann David Heinichen (1683–1729)
Sonata à 3

Johann Sebastian Bach
Sonate G-Dur BWV 1019

Johann Schenck (1660 – ca.1712)
Ciaccona G-Dur (aus: Scherzi Musicali)

Jean Baptiste Lully (1632–1687)
Le Triomphe d'Amour

G. F. Händel (1685–1759)
Lascia la Pianga (aus: Rinaldo)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Sonate G-Dur BWV 1019

Peter Bieringer Sprecher
Christoph Heidemann Barockvioline
Anke Dennert Cembalo
Simone Eckert Viola da Gamba und
Leitung

Drei Jahre mit Kutsche und Schiff durch halb Europa, 200 Seiten Reisetagebuch, 300 Seiten Rechnungen, astronomische Ausgaben in Höhe von 55.749 Talern – ein Drittel mehr als der gesamte Jahreshaushalt des Fürstentums: **Der 17-jährige Fürst Leopold von Anhalt-Köthen würde heute für Schlagzeilen sorgen!** Auf seiner Kavaliertour 1710 sammelt er politische, soziokulturelle und ganz



©Bachstadt Koethen

Leopold von Anhalt-Köthen

nebenbei andere „Lebenserfahrungen“. **Er erwirbt unterwegs Antiquitäten, Kunstwerke, Kuriositäten, aber auch Musikdrucke aus England, Italien und Frankreich für seinen kleinen Hof in Köthen.** Was davon mag später Johann Sebastian Bach während seiner Amtszeit dort inspiriert haben?

Das Ensemble Hamburger Ratsmusik unter der Leitung von Simone Eckert bringt zusammen mit Peter Bieringer als Rezitator die originalen Textdokumente und die musikalischen Eindrücke dieser Europareise in einem launigen Bühnenspiel zusammen.



Sonntag, 12.4.2026



18.00 Uhr Konzert



Christuskirche Wedel-Schulau
Feldstraße 32
22880 Wedel



Tickets: € 15 | 10 erm.
an der Abendkasse

Veranstalter: Hamburger Ratsmusik

BACH & MEDIZIN

MIT BACHS AUGEN SEHEN

Vom Augenlicht, Licht der Aufklärung und Gotteslicht

Impuls I & Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate: Herr, deine Augen sehen nach
dem Glauben BWV 102 (1726)
für Soli, Chor und Orchester

Impuls II & Johann Christoph Bach (1642–1703)

früher Heinrich Bach zugeschrieben
Lamento: Ach, dass ich Wassers g'nug
hätte für Alt, Streicher und Basso continuo

Impuls III & Johann Sebastian Bach

Kantate: Du wahrer Gott und Davids Sohn
(3. Fassung) BWV 23 (1723/24)
für Soli, Chor 2 Oboen, Streicher und
Basso continuo

Johann Hinrich Claussen Impulse
CPE.Bach.YoungArtists
CPE.Bach.Chor&Orchester.Hamburg
Hansjörg Albrecht Leitung & Orgel

Johann Sebastian Bachs letztes Lebens-
jahr war von einem schweren Augenleiden
geprägt, das sich rasch verschlimmerte
und schließlich zur Erblindung führte.

Trotz dieser dramatischen Entwicklung
blieb Bach voller schöpferischer Pläne
und geistiger Kraft. In der Hoffnung auf
Heilung ließ er sich 1750 von dem in
Leipzig wirkenden englischen Augenarzt
John Taylor operieren – ein Eingriff, der
keine Besserung brachte und bis heute
die Frage aufwirft, ob er zu Bachs frühem
Tod beitrug. **Das Internationale Bach-
fest Hamburg widmet sich dem Thema
„Augen“ aus musikalischer, medizini-
scher sowie theologischer und philoso-
phischer Perspektive.** Erklängen werden



Bachs Kantate *Herr, deine Augen sehen
nach dem Glauben* BWV 102, Johann
Christoph Bachs eindringliches Lamento
Ach, dass ich Wassers g'nug hätte sowie
Johann Sebastian Bachs Kantate *Du wahr-
er Gott und Davids Sohn* BWV 23. Musik
und Impulse eröffnen neue Zugänge zu
Sehen, Glauben und innerer Erkenntnis.



Montag, 13.4.2026



19.30 Uhr Konzert & Vortrag



Ev.-luth. Kirche am Markt
Mühlenberger Weg 64a
22587 Hamburg



Eintritt frei, Spenden erbeten.

Veranstalter: Carl-Philipp-Emanuel-
Bach-Chor Hamburg e.V. in Kooperation
mit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Blankenese

BACHFEST-OUVERTÜRE: PASSIONS-TRILOGIE

JS BACH: PASSIONSTRILOGIE IM MARIENDOM

„Zeig mir deine Wunden“ Bach berührt

Unter diesem Motto erklingen im Dom St. Marien in Hamburg drei Passionen von Johann Sebastian Bach unter Mitwirkung renommierter Chöre, Ensembles und Solisten. Dabei schlagen rund 250 Schüler und Schülerinnen aus sechs Schulen mit Unterstützung des Kulturforums²¹ nach intensiver Auseinandersetzung mit den Passionstexten Brücken zu unserer heutigen Lebenswelt – auch über Social Media. Und die Musik spricht uns unmittelbar an und berührt, wo wir verletzlich sind.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Markus-Passion BWV 247

Anne Schneider Sopran

Joel Vuik Altus

Ulrich Cordes Tenor

Lukas Gerber Bass

vox cathedralis

Ensemble Schirokko

Christian Weiherer Leitung



Samstag, 14.3.2026



20 Uhr Konzert



Tickets: € 25 | 15 | 10 zzgl. VVK-Gebühr, erhältlich bei der Konzertkasse Gerdes, geist+reich und an der Abendkasse

Veranstalter: Dommusik Hamburg

Matthäus-Passion BWV 244

Siri Caroline Thornhill Sopran

Matthias Dähling Altus

Ulrich Cordes Tenor

Konstantin Heintel Bass

Richard Resch Evangelist

Sönke Tams Freier Christus

Domchor Hamburg

vox cathedralis

Domsingschule Hamburg

Hannoversche Hofkapelle

Christian Weiherer Leitung

Johannes-Passion BWV 245

Frøya Gildberg Sopran

Ulrich Weller Altus

Benjamin Glaubitz Tenor

Tobias O. Hagge Bass

Neuer Knabenchor Hamburg

NDR Barock

Jens Bauditz Leitung



Samstag, 28.3.2026



18 Uhr Konzert



Tickets: € 45 | 35 | 25 | 15
erm. & Hörplätze € 10

Veranstalter: Dommusik Hamburg



Samstag, 21.3.2026



19 Uhr Konzert



Tickets: € 36 | 28 | 22, erm. 18 | 14 | 11 zzgl. VVK-Gebühr, erhältlich bei der Konzertkasse Gerdes und an der Abendkasse

Veranstalter: Neuer Knabenchor Hamburg

Alle drei Konzerte:



St. Marien-Dom
Am Mariendom
20099 Hamburg

BACH BEWEGT

MOZART JAM SESSION

Bach & Mozart

Offene Aftershowparty zum Zuhören oder Mitmachen. Seid dabei, wenn sich Mozart und Carl Philipp zum Auftakt des Festivals musikalisch fantasierend begegnen.

Komm in die Gänge! „Er ist der Vater, wir sind die Buben“ soll Mozart einmal über den älteren Carl Philipp Emanuel Bach gesagt haben. Zur **Mozart Jam Session** begegnen sich die beiden nun endlich und improvisieren um die Wette. Und das gemeinsam mit Euch. Einfach Instrumente mitbringen oder vor Ort leihen, Noten nehmen und gemeinsam jammen! Was gespielt wird, entscheidet sich spontan – Jam Session eben.



Mittwoch, 1.4. 2026



20.00 Uhr Jam Session



Fabrique im Gängeviertel
Valentinskamp 34a
(Zugang Speckstr.)
20355 Hamburg



Eintritt frei

**Veranstalter: Mozart-Gesellschaft
Hamburg e.V.**

BRÜCKENKONZERT I

MIT BACH IM GEFÄNGNIS

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)
Choräle und ausgewählte Werke

CPE.**Bach**. Young Artist
CPE.**Bach**. Chor. Hamburg
Hansjörg Albrecht Leitung & Klavier

Die Verbindung zwischen einem Konzert in der Hamburger Justizvollzugsanstalt „Santa Fu“ und der Geschichte von Carl Philipp Emanuel Bach mag auf den ersten Blick vielleicht etwas weit hergeholt sein, doch bietet sie – gerade durch die zeitliche Nähe zur Karwoche – eine besondere Möglichkeit, Tradition und Gegenwart miteinander zu verknüpfen.



CPE Bach leitete in Hamburg regelmäßig Konzerte, die auch in gesellschaftlich besonderen Kontexten stattfanden. Eine dieser außergewöhnlichen Stätten war das **Hamburger Spinnhaus**, ein Zuchthaus für Frauen, das für die Wiedereingliederung und Disziplinierung durch Arbeit und Religion genutzt wurde. In der dortigen Anstaltskirche führte Bach seine große Passionskantate *Die letzten Leiden des Erlösers* erstmals 1774 auf und es folgten dort bis 1785 während der Passionszeit jährlich weitere Aufführungen.

Diese Konzerte hatten nicht nur einen musikalischen, sondern auch einen humanitären und moralischen Ansatz. Sie symbolisierten den Glauben an die transformative Kraft der Musik und Kunst, selbst in schwierigen Lebensumständen. Musik wurde als Möglichkeit betrachtet, das Leben der Insassen zu bereichern, Trost zu spenden und Hoffnung zu vermitteln.



Freitag, 27.3.2026



16.00 Uhr Konzert
(Nicht öffentliche Veranstaltung)



Justizvollzugsanstalt
Suhrenkamp 92
22335 Hamburg

Veranstalter: Kultur im Knast e.V.

BRÜCKENKONZERT II

GRENZENLOSE KLANGWELTEN

Bach trifft Murakami



Tim Allhoff

**Werke von
Johann Sebastian Bach (1685–1750)
und Haruki Murakami (*1949)**

Tim Allhoff Piano & Rezitation

Der vielfach ausgezeichnete Pianist, ECHO-Preisträger und Komponist Tim Allhoff ist im Jazz wie in der Klassik zu Hause und verbindet Musik von Johann Sebastian Bach mit der Literatur des japanischen Bestsellerautors Haruki Murakami.

In seinem Konzert interpretiert Allhoff Bachs Musik mit emotionaler Tiefe und künstlerischem Freiraum, verzichtet jedoch auf Improvisation und bleibt den Kompositionen treu – und doch ganz persönlich. **Im Dialog mit Murakamis literarischen Texten entsteht ein spannendes Wechselspiel zwischen barocker Strenge und moderner Erzählkunst, zwischen mathematischer Perfektion und purer Emotion.**

Ein Abend, der Bachs Musik in neuem Licht erscheinen lässt und zeigt, wie sehr sie bis heute in Literatur, Jazz und Popkultur nachhallt.



Samstag, 18.4.2026



19.30 Uhr Konzert



**Kleine Fleth-Philharmonie
Westfleth 37
21614 Buxtehude**



Tickets: per Mail an
tickets@fleth-philharmonie.de
bzw. Anmeldung über
www.fleth-philharmonie.de

**Veranstalter: BÜRO FÜR KÜNSTLER –
Hasko Witte GmbH**

BRÜCKENKONZERT III

KIT ARMSTRONG: BEETHOVEN27

Bach & Beethoven

Starpianist Kit Armstrong huldigt Ludwig van Beethoven – mit Konzerten in 27 europäischen Städten. Das Projekt läuft bis 2027, Beethovens 200. Todesjahr.

1812: Abschied – Das Ende einer Ära

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Präludium und Fuge Es-Dur BWV 852
aus: Das wohltemperierte Klavier, Bd. 1

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 5 Es-Dur op. 73

Sonate für Klavier Es-Dur op. 81a
„Les Adieux“

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Kit Armstrong Klavier
Le Concert Olympique
Jan Caeyers Dirigent

Ein drittes Mal kehren **Pianist Kit Armstrong** und **Dirigent Jan Caeyers** mit ihrem gefeierten Projekt **BEETHOVEN27** in die Elbphilharmonie zurück – mit einem Programm an der Schwelle zwischen Klassik und Romantik. Im Zentrum stehen Beethovens **5. Klavierkonzert** und die **7. Sinfonie** – Werke, in denen er die Grenzen der Orchestersprache neu definiert. Dazwischen erklingt die **Klaviersonate Nr. 26**, ein persönliches Abschiedswerk voller innerer Dramatik. Wie in allen Konzerten eröffnet Armstrong mit Bach – mit einem Präludium und einer Fuge aus dem **Wohltemperierten Klavier**. Denn Johann Sebastian Bach und insbesondere Carl Philipp Emanuel Bach



Kit Armstrong und Jan Caeyers

bereiteten Beethovens musikalisches Denken entscheidend vor. Über Bach sagte Beethoven ehrfürchtig: „Nicht Bach sollte er heißen, sondern Meer.“ Dieses Brückenkonzert schlägt zugleich die Brücke zum 5. Internationalen Bachfest 2027, welches neben Bach und seinen Söhnen Beethoven anlässlich seines 200. Todestages in den Fokus rückt.



Sonntag, 19.4.2026



20.00 Uhr Konzert



Elbphilharmonie, Gr. Saal
Platz der Deutschen Einheit 1
20457 Hamburg



Tickets: € 86 | 72 | 52 | 32

Veranstalter: CLSX.de – Partner für Musik gUG

AUSFÜHRENDE 2026

Hamburg, das Tor zur Welt | Die Welt zu Gast in Hamburg

Beim Internationalen Bachfest Hamburg 2026 gastieren Künstlerinnen & Künstler, Chöre, Ensembles und Orchester aus 20 Ländern: Türkei, Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Mazedonien, Russland, Norwegen, Österreich, USA, Australien, Südafrika, Polen, Spanien, Schweiz, Niederlande, Italien, Südkorea, Japan, Belgien, Malaysia und China

GESANG

Ilker Arcayürek

CPE.*Bach*.Young.Artists

Catalina Bertucci

Ulrich Cordes

Matthias Dähling

Ana Durlovski

Sönke Tams Freier

Lukas Gerber

Frøya Gildberg

Benjamin Glaubitz

Hanna Hagel

Tobias O. Hagge

Klaus Häger

Konstantin Heintel

Daniel Johannsen

Hubert Kowalczyk

Gregory Kunde

Chloe Lankshear

Clemens Löschmann

Marie Maidowski

Elionor Martinez

Lara Morger

Simeon Nachtsheim

Raimund Nolte

Daniel Ochoa

Sophie Rennert

Richard Resch

Timo Rößner

Lenneke Ruiten

Anne Schneider

Kresimir Stražanac

Siri Caroline Thornhill

Joel Vuik

Shimon Yoshida Tenor

Julia Sophie Wagner

Manuel Walser

Ulrich Weller

Veronika Winter

Dorothea Zimmermann

SCHAUSPIEL

Ensemble-Mitglieder des

Thalia-Theaters

Damian Rebgetz

KOMPOSITION

Yixuan Hu

INSTRUMENTAL

Hansjörg Albrecht

Tim Allhoff

Kit Armstrong

Mona Asuka Ott

Alexander Bachl

Martin Böcker

Thomas Dahl

Anke Dennert

Antonio Di Dedda

Menno van Delft

Arvid Gast

Vlatko Kučan

Albrecht Mayer

Alice Mereaglia

Soyuung Park

Elisabeth Weber

Christian Weiherer

Studierende der Orgel-
klassen der HfMT Hamburg

JAPANISCHER TANZ

Hanayagi Shigeyoshimi

INSZENIERUNG & REGIE

Christopher Rüping

CHÖRE

Bremer Domchor

CPE.*Bach*.Chor Hamburg

Chor der Hamburgischen

Staatsoper

Domchor Hamburg

Domsingschule Hamburg

Harvesthuder Kammerchor

Knabenkantorei Lübeck

La Capella Nacional de
Catalunya

Mitglieder des

NDR Vokalensembles

Neuer Knabenchor Hamburg

vox cathedralis

ENSEMBLES

CPE.*Bach*.Ensemble.Hamburg
Voktett Hannover
Mitglieder des NDR-Vokalensembles
Ensemble Obligat
Hamburger Ratsmusik
SPIIC+ Ensemble
Talis-Trio

BIGBAND

Polizeiorchester Hamburg

BAROCKORCHESTER

Barucco Wien
B'Rock Gent
Capella Santa Croce
CPE.*Bach*.Orchester.Hamburg
Concerto Brandenburg
Ensemble Schirokko
Le Concert des Nations
Musica Baltica
NDR Barock
Hannoversche Hofkapelle

SINFONIEORCHESTER

Bremer Philharmoniker
Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg
Symphoniker Hamburg
Le Concert Olympique

DIRIGIEREN

Hansjörg Albrecht
Jens Bauditz
Edzard Burchards
Jan Caeyers
David Chin

Tobias Gravenhorst
Jonathan Hiese
Merle Hilmer
Jordi Savall
Christian Weiherer
Omer Meir-Wellber
Ulf Wellner
Ulrich Windfuhr

EINFÜHRUNGEN, MODERATION, FÜHRUNGEN, GESPRÄCHE, LESUNGEN, VORTRÄGE

Hansjörg Albrecht
Martin Böcker
Johann Hinrich Claussen
Menno van Delft
Juliane Giese
Ludwig Hartmann
Christopher Hausmann
Olaf Kirsch
Roderich Kreile
Ulrich Luckhard
Michael Maul
Bernhard Schrammek
Amadeus Templeton
Sophie Werkmeister

MUSIKSTADTFÜHRUNGEN

HGV Hamburger-Gaesterfuhrerverein.de
Gaëtane Douin
Angelika Franke
Nicola Janocha
Tomas Kaiser
Dominik Kloss
Andreas Kowalski
Birgit Martens
Dieter Wilde

FREIHEIT hören. AUFKLÄRUNG fühlen. MUSIK für alle.



Sie lieben Hamburg!

Lassen Sie uns gemeinsam das voranbringen, was Hamburg voranbringt. Für heute und für die Zukunft.

Unterstützen Sie uns und werden Sie ein Teil der **Bach.**Familie. Hier investieren Sie in etwas, das Hamburgs kulturgeschichtliche Bedeutung wieder strahlen lässt.

SOPHIE WERKMEISTER
HANSJÖRG ALBRECHT

Carl
Philipp
Emanuel
Bach
Chor
Hamburg

Spenden Sie jetzt

Vision: Internationale Bach-Stadt Hamburg
Re.Create

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg
Hamburger Sparkasse

IBAN: DE04 2005 0550 1226 1244 83
BIC: HASPDEHHXXX



UNTERSTÜTZEN



Impressum

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg e. V.
Modersohnstraße 15 | 21109 Hamburg
Telefon 040 2716 1024
info@cpe-bach-chor.de
www.cpe-bach-akademie.de

Vorstand: Sophie Werkmeister,
Dr. Silke Rosenow, Dr. Swantje Möller

Redaktion: Sophie Werkmeister,
Hansjörg Albrecht, Kathrin Schuldt
Gestaltung: **HAFENSTOLZ**
© Hamburg 2026

CPE.BACH.CHOR&AKADEMIE.HAMBURG ONLINE



MITSingEN



UNTERSTÜTZEN



BACHFEST



FACEBOOK



INSTAGRAM



YOUTUBE



YOUNG ARTISTS



TERMINE



**Save
the date
2027**

24. März - 11. April

INTERNATIONALES

**BACH
FEST**

HAMBURG

Carl
Philipp
Emanuel
Bach
Akademie
Hamburg



Alle Infos unter
www.cpe-bach-akademie.de